

AMT DER VORARLBERGER LANDESREGIERUNG
LANDESSTELLE FÜR STATISTIK

WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG

VORARLBERGER WIRTSCHAFTSBERICHT 2015/2016

Berichte zur Wirtschaftslage

Juni 2016

Herausgeber

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Landesstelle für Statistik
Römerstraße 15
A-6901 Bregenz
Internet: www.vorarlberg.at
E-Mail: statistik@vorarlberg.at
Telefon: +43(0)5574/511-20155 bzw. 20157
Telefax: +43(0)5574/511-920197

Wirtschaftskammer Vorarlberg
Abt. Wirtschafts- & Technologiepolitik
Wichnergasse 9
6800 Feldkirch
Internet: www.wko.at/vlbg/stat
E-Mail: tittler.marco@wkv.at
Telefon: +43(0)5522/305-395
Telefax: +43(0)5522/305-108

Redaktion

DI Egon Rücker
E-Mail: egon.ruecker@vorarlberg.at

Mag. Marco Tittler
E-Mail: tittler.marco@wkv.at

Inhalt

Thomas Mathis
DI Egon Rücker
Mag. Thomas Mitterlechner
Mag. Marco Tittler

INHALTSVERZEICHNIS

I.	VORARLBERGER WIRTSCHAFTSBERICHT 2015/16	5
II.	DATEN ZUR WIRTSCHAFTSLAGE	17
1	Bevölkerungsentwicklung in Vorarlberg	17
1.1	Bevölkerungsstand, Geburten- und Wanderungsbilanz	17
1.2	Bevölkerungsentwicklung nach Staatsbürgerschaft	18
2	Arbeitsmarkt	19
2.1	Unselbständig Erwerbstätige	19
2.2	Ausländische Arbeitskräfte	20
2.3	Vorgemerkte Arbeitslose und Arbeitslosenquote	21
3	Produktionsindex, ausgewählte Abschnitte der ÖNACE 2008 in Vorarlberg ohne Bau	23
4	Bauwirtschaft, Wert der technischen Produktion des Bauwesens	25
5	Tourismus	27
5.1	Gästenächtigungen in Vorarlberg und Österreich	27
5.2	Gästenächtigungen nach Regionen	28
6	Strom, Erzeugung und Verbrauch	30
7	Außenhandel	31
7.1	Entwicklung der Gesamtexporte aus Vorarlberg und Österreich	31
7.2	Entwicklung des Außenhandels in Vorarlberg und Österreich	31
7.3	Einfuhr und Ausfuhr aus Vorarlberg nach Wirtschaftsblöcken	32
8	Preise	34
9	Patentanmeldungen	35

VORARLBERGER WIRTSCHAFTSBERICHT 2015/2016

Weiterhin gedämpftes Wachstum d. Weltwirtschaft

Die Perspektiven der **Weltwirtschaft** haben sich bereits Ende 2015 gedämpft und zu Jahresbeginn 2016 fortgesetzt. In den USA verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum im Jahr 2015, wofür vor allem die Exporte durch den starken US-Dollar, die Investitionen und die Immobilienpreise verantwortlich waren. In China ist das Wachstum leicht rückgängig. Die Wirtschaft wird sich in China zukünftig stärker auf den Binnenmarkt konzentrieren, da in der Vergangenheit die Löhne kräftig erhöht und die Währung aufgewertet wurde. In vielen Schwellenländern blieb die Entwicklung der Wirtschaft hinter den Erwartungen zurück. So dämpften die niedrigen Rohstoffpreise die Wirtschaft in vielen Schwellenländern. Russland und Brasilien befinden sich derzeit in einer Rezession.

Im **Euro-Raum** setzt sich die schwache Konjunkturerholung fort. Mit Ausnahme von Griechenland weisen die Euroländer ein zweites Jahr in Folge ein BIP-Wachstum aus. Die Wirtschaftsleistung in Spanien wuchs kräftig. In Deutschland und Frankreich blieb das Wachstum unverändert gedämpft, in Italien verlangsamte es sich geringfügig.

Österreichische Wirtschaft: stärkeres Wachstum erwartet

Im Jahr 2015 hat die **österreichische Wirtschaft** mit einem Wachstum von real +0,9% vier Jahre in Folge die 1%-Marke unterschritten. Für das Jahr 2016 wird in den Wirtschaftsprognosen mit einer deutlichen Wachstumsbeschleunigung um +1,6% gerechnet.

Es wird erwartet, dass zum Wachstum vor allem die in Kraft getretene Steuerreform und die höheren Ausgaben zur Betreuung und Versorgung von Flüchtlingen beitragen. Die Steuerreform stärkte den privaten Konsum und trug dadurch zur Erhöhung des Mehrwertsteueraufkommens bei. So stiegen heuer die privaten Konsumausgaben um 1,4%, die öffentlichen um 0,8%.

Die Inflation ist im Jahr 2015 zum vierten Mal in Folge gesunken und befindet sich auf niedrigem Niveau bei 0,9%. Heuer wird mit einer leichten Erholung der Energiepreise und einer Steigerung der Inflationsrate um 1,2% gerechnet.

Die Beschäftigung nahm im letzten Jahr deutlich zu. Auch heuer wird mit einem deutlichen Zuwachs in der Beschäftigung gerechnet. Doch ebenso wird die Zahl der Arbeitslosen steigen, da mit einem höheren Arbeitskräfteangebot durch Zuwanderung oder spätere Pensionsantritte zu rechnen ist.

Die Investitionsnachfrage stieg gegenüber dem Vorjahr. Die Prognosen des WIFO und des IHS rechnen österreichweit im Jahr 2016

erstmal seit drei Jahren mit einer Erhöhung der Bauinvestitionen um 0,8%. Weiters wird mit einer positiven Wachstumsdynamik bei den Ausrüstungsinvestitionen (+2,5%) und insgesamt bei den Anlageinvestitionen um 1,7% gerechnet.

Der Außenhandel dürfte heuer wieder merklich an Dynamik gewinnen und sich 2017 fortsetzen. Die österreichischen Exporte sollten nach der Prognose der ÖNB in den Jahren 2016 und 2017 jährlich real um 3,6% steigen. Die Bedeutung europäischer Märkte wird wieder zunehmen.

Die ÖNB rechnet heuer mit einem Budgetdefizit von 1,8% und einer gegenüber dem Vorjahr etwas niedrigeren öffentlichen Schuldenquote von 85% des BIP.

Mehr Beschäftigte aber Rekordhoch an Arbeitslosen in Österreich

Die Zahl der **unselbständig Beschäftigten** erhöhte sich in Österreich im Jahr 2015 um rund 31.500 (+0,9%). Allerdings stieg auch die **Zahl der Arbeitslosen** (+35.000 oder +11,0%) auf ein Rekordhoch an. Auch die Arbeitslosenquote stieg auf den höchsten Stand seit dem Zweiten Weltkrieg und erreichte 9,1 Prozent. Die Erwerbstätigenquote blieb gegenüber dem Jahr 2014 stabil auf 71,1%.

In den ersten vier Monaten des heurigen Jahres stieg die Zahl der unselbständig Beschäftigten in Österreich um 1,4% oder über 49.300 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Jedoch stieg im selben Zeitraum die Arbeitslosenzahl um 2,4% (+9.000) auf ein Rekordhoch an. So waren durchschnittlich in den ersten vier Monaten 388.000 Arbeitslose beim AMS vorgemerkt. Die nationale Arbeitslosenquote beträgt 9,9%.

Wachstum in Vorarlberg 2015 breit getragen

2015 entwickelte sich die Bruttowertschöpfung in den Bundesländern zwar wieder etwas stärker, wie aber schon in den letzten Jahren insgesamt nur mäßig und mit einigen regionalen Unterschieden. Deutliche Wachstumsunterschiede gab es dabei (mit Ausnahme des Burgenlandes) zwischen den westlichen und östlichen bzw. südlichen Bundesländern.

Die Wirtschaft wuchs 2015 in Vorarlberg um plus 1,6% und somit neben dem Burgenland (plus 2,2%) - wie auch in den vergangenen zwei Jahren - am stärksten. Zwar wiesen alle österreichischen Bundesländer 2015 ein positives Wachstum auf, österreichweit musste mit einem Plus von 0,9% aber dennoch zum vierten Mal in Folge ein Wachstum unter 1% verzeichnet werden.

Im Gegensatz zu 2014 war die positive Entwicklung in Vorarlberg im Jahr 2015 breiter getragen. Neben einer weiteren Zunahme der Industrieproduktion, vermochte es auch das Vorarlberger Gewerbe

und Handwerk den Produktionsindex 2015 wieder ins Positive zu drehen. Zurückzuführen ist die insgesamt positive Entwicklung dabei in erster Linie auf ein überdurchschnittlich starkes 2. Halbjahr in der Sachgütererzeugung.

Der Vorarlberger Einzelhandel erzielte auch 2015 - begünstigt durch den starken Schweizer Franken - wiederum ein Umsatzplus, deutlich über dem Österreichdurchschnitt. Und auch die Dienstleistungsbranche konnte die positive Entwicklung fortsetzen und 2015 eine Wachstumsrate über dem österreichischen Durchschnitt erzielen.

Nach einem enormen Anstieg des Bauproduktionswertes im Jahr 2014 verzeichnete der Vorarlberger Bau 2015 einen leichten Rückgang von 1,9%. Die gesamte Baubranche inklusive des Baunebengewerbes vermochte es aber, den positiven Trend aus dem letzten Jahr fortzusetzen und erzielte eine Steigerung des Produktionswertes um 1,8%.

Arbeitslosenzahlen 2015 in Vorarlberg leicht gestiegen

Im Jahresdurchschnitt 2015 stieg die **Arbeitslosenquote** in Vorarlberg gegenüber dem Vorjahr entgegen dem österreichischen Rekordhoch nur leicht an und beträgt 6,1%. Die Arbeitslosenquote stieg in allen Bundesländern an, in Vorarlberg liegt sie 3,0%-Punkte unter dem Österreichschnitt. Im Bundesländervergleich rangiert Vorarlberg nach Salzburg gemeinsam mit Oberösterreich an zweiter Stelle.

Arbeitslosenquoten in %		
Bundesland	2014	2015
Burgenland	8,9	9,3
Kärnten	10,8	11,1
Niederösterreich	8,4	9,1
Oberösterreich	5,7	6,1
Salzburg	5,7	5,9
Steiermark	7,9	8,3
Tirol	6,9	7,0
Vorarlberg	6,0	6,1
Wien	11,6	13,5
Österreich	8,4	9,1

Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen stieg im Jahresdurchschnitt in Vorarlberg um 416 auf 10.243 Personen (+4,2%). Eine höhere Zahl an vorgemerkten Arbeitslosen wurde zuletzt im Jahr 2010 mit über 10.300 Personen registriert. **5.516 Männer** und **4.727 Frauen** waren im Jahr 2015 als Arbeitslose vorgemerkt. Die Arbeitslosenquote der Männer lag bei 6,2% und die der Frauen bei 6,1%. Die Arbeitslosenzahlen sind in allen **Altersgruppen** gestiegen. Am höchsten waren die Quoten bei den 20- bis unter 25-Jährigen (7,2%)

gefolgt von den über 50-Jährigen (6,9%) und den 25- bis unter 40-Jährigen (6,3%). Die niedrigsten Arbeitslosenquoten wurden hingegen bei den 15- bis unter 20-Jährigen (3,2%) und den 40- bis unter 50-Jährigen (5,5%) registriert.

Den weitaus größten Anstieg an Arbeitslosen verzeichnete der **Bereich** Hilfsberufe (+162 Arbeitslose). Der größte Rückgang wurde aus dem Bereich Chemie, Gummi, Kunststoff (-4) gemeldet.

Rückgang der Arbeitslosenzahlen im Jahr 2016

Von Jänner bis Mai 2016 waren durchschnittlich 10.300 Personen auf Arbeitssuche. Das entspricht einem Rückgang von rund 140 Arbeitslosen (-1,3%) zum Vorjahreszeitraum. Die Arbeitslosenquote beträgt in den ersten fünf Monaten im Durchschnitt 6,1% (Österreich: 9,7%).

Anstieg der Beschäftigungsverhältnisse

Die **Zahl der unselbständig Beschäftigten** stieg im Jahresdurchschnitt 2015 um 2.546 (+1,6%) auf 156.503 Personen. Von Jänner bis April 2016 waren durchschnittlich rund 158.864 unselbständig Beschäftigte gemeldet, um 1,8% mehr als im Vorjahreszeitraum.

Gleichbleibende Zahl geringfügig Beschäftigter

Die **Zahl der geringfügig Beschäftigten** ist nicht in der Zahl unselbständig Beschäftigter enthalten. In Vorarlberg waren im Jahresdurchschnitt 2015 rund 16.111 Personen geringfügig beschäftigt. Von Jänner bis April 2016 waren durchschnittlich 16.201 geringfügig Beschäftigte gemeldet, damit ist ihre Zahl im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahezu gleich geblieben.

Sinkende Lehrlingszahlen

Insgesamt standen per Jahresende in 1.938 Betrieben 7.111 Lehrlinge in Ausbildung. Der **Lehrlingsstand** per 31.12.2015 ist in Vorarlberg gegenüber dem Vorjahr um 4,3% gesunken. 52,5% der Vorarlberger Jugendlichen haben sich für eine Lehre entschieden, das sind um zwei Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Vorarlberg ist damit weiterhin das Bundesland mit der höchsten Lehrlingsquote in Österreich.

Rückgang der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Jahr 2015

Im Jahresschnitt waren im Jahr 2015 2.345 Personen (-7,5%) in einer **Bildungsmaßnahme oder Arbeitsstiftung** des AMS integriert.

In den ersten fünf Monaten des heurigen Jahres war ein Anstieg der Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (+3,2%) gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 2.600 Personen feststellbar.

Sachgütererzeugung: Erhöhung des Produktionswertes

Nach einer deutlichen Steigerung im Jahr 2014 weist der Produktionsindex der Sachgütererzeugung für Vorarlberg auch für das Jahr 2015 eine weitere Steigerung auf. Mit einem Plus von 2,0% ist der Produktionsindex somit weiterhin positiv und steigt im 5-Jahres-Vergleich auf plus 16,1% gegenüber 2010. Verantwortlich zeichnete sich dafür vor allem die überdurchschnittlich gute 2. Jahreshälfte. Insbesondere während diesem Zeitraum konnte sich Vorarlberg auch von der österreichweiten Entwicklung abkoppeln. National war die Entwicklung mit einem Plus von 0,8% nur knapp positiv.

Die größte Steigerung im letzten Jahr gab es mit einem Plus von 14,3% bei der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren sowie bei der Erzeugung von elektronischen Geräten, welche ein Plus von 13% aufwies. Sie war gemeinsam mit den Zuwächsen bei der Metallherzeugung (plus 4,8%) hauptverantwortlich für die positive Entwicklung in Vorarlberg. Im Maschinenbau konnte der Produktionsindex nach einer sehr hohen Steigerung im Jahr 2014 von über 10% diese Entwicklung nicht fortsetzen. Die Branche musste einen leichten Rückgang von 1,2% verzeichnen. Und auch bei der Textilerzeugung kam es zu einem leichten Rückgang des Produktionsindex um 0,4%.

Neben der Steigerung der Produktionskapazitäten konnte die Vorarlberger Sachgütererzeugung auch den Wert der abgesetzten Produktion weiter erhöhen. So nahm der Wert der abgesetzten Produktion 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,1% zu.

Industrieproduktion entgegen dem Österrichtrend weiterhin positiv

Der Produktionswert der Vorarlberger Industrie stieg auch 2015 weiter an. Nachdem die Industrieproduktion im Jahr 2014 wieder angesprungen war, konnte 2015 eine weitere Steigerung des Wertes der abgesetzten Produktion von 1,6% verzeichnet werden. Die Vorarlberger Industrie stemmte sich somit weiter gegen die gesamtösterreichische Entwicklung, die mit einem Minus von 2,0% wiederum negativ war.

Getrieben wurde diese positive Entwicklung in Vorarlberg einmal mehr durch die Elektro- und Elektronikindustrie, welche den Produktionswert der abgesetzten Produktion um 14,8% steigern konnte. Die Textil- und Bekleidungsindustrie verzeichnete ein Plus von 4,5%. Diese Entwicklungen konnten die Rückgänge der Maschinen- und Metallwarenindustrie mit einem Minus von 3,1% sowie der Nahrungs- und Genussmittelindustrie (minus 1,1%) kompensieren.

Konjunkturaussichten vorsichtig stabil

Laut Konjunkturabfrage der Vorarlberger Industrie vom April 2016 wird die Geschäftslage im ersten Quartal 2016 stabil und überwiegend positiv beurteilt. 80% der Befragten rechnen zumindest mit einer gleichbleibenden Geschäftslage in den nächsten 6 Monaten.

Diese stabile und positive Einschätzung basiert unter anderem auch auf der positiven Entwicklung der Industrieabsätze in den ersten Monaten des Jahres 2016. Der Produktionswert der abgesetzten Produktion der Vorarlberger Industrie ist in den ersten beiden Monaten des Jahres 2016 um 5,3% gestiegen. Österreichweit war ein Rückgang von 2,9% zu verzeichnen.

Ungünstig stellt sich hingegen auch in Vorarlberg weiterhin die Situation im Hinblick auf die Verkaufspreise dar. 33% rechnen mit fallenden Verkaufspreisen.

Verhaltene Investitionsabsichten

Obwohl die Konjunkturaussichten als recht stabil eingestuft werden, bleiben die Investitionen vorerst noch verhalten, was auch unmittelbar mit dem zu erwartenden Druck auf die Verkaufspreise zusammenhängen könnte. Der Investitionstest des Instituts für Wirtschaftsforschung zeigte im Herbst 2015 für Vorarlberg eine geplante Zunahme der Investitionen der Sachgütererzeugung von plus 5,6%. Die zu erwartende Zunahme liegt somit seit längerer Zeit wieder einmal unter dem Österreichdurchschnitt (plus 10,0%). Im Vergleich mit den Bundesländern wird die Entwicklung damit von den Vorarlberger Betrieben am skeptischsten eingeschätzt.

Deutliche Steigerung der Exporte im 1. Halbjahr 2015

Nach vorläufigen Ergebnissen konnte die Vorarlberger Wirtschaft im ersten Halbjahr 2015 gegenüber dem ersten Halbjahr 2014 deutlich zulegen. Der **Gesamtwert der Ausfuhren** stieg um +5,6% von 4,4 Mrd. Euro auf 4,6 Mrd. Euro. Der Gesamtwert der Einfuhren stieg im gleichen Zeitraum um 6,9% auf 3,5 Mrd. Euro. Da die Vorarlberger Wirtschaft deutlich mehr Waren und Güter exportiert als importiert stieg der Handelsbilanzüberschuss auf 1,2 Mrd. Euro (+1,9%). Die Vorarlberger Unternehmen tragen zur bundesweiten Exportsumme einen Anteil von 7,2% bei, der Bevölkerungsanteil beträgt 4,4%. Die Exportquote liegt bei knapp 60%. Für das gesamte Jahr 2015 zeichnet sich ein ähnlich gutes Ergebnis ab.

Die meisten Waren, die Vorarlberger Unternehmen produzieren, werden im benachbarten Ausland abgesetzt. Der mit Abstand wichtigste **Handelspartner** Vorarlbergs ist Deutschland mit einem Exportvolumen von 1,3 Mrd. Euro im ersten Halbjahr 2015. Das entspricht einem Anteil an den Gesamtexporten von 28%. Rund 17% der Exporte gehen in die Schweiz und nach Liechtenstein. Aufgrund der anhaltenden Sanktionen gingen die Exporte nach Russland im

ersten Halbjahr 2015 wiederum um knapp die Hälfte zurück. Das positive Exportergebnis kam durch die positive Exportentwicklung in die Vereinigten Staaten(+26%), Polen (+21%), China (+14%) und Spanien (+26%) zustande. Nach Deutschland und in die Schweiz wurde der Wert der exportierten Waren jeweils um 4,3% gesteigert.

Die Eisen- und Metallwarenindustrie war im ersten Halbjahr 2015 die exportstärkste **Branche** Vorarlbergs; auf sie entfielen 28% aller Exporte. Es konnten Waren im Wert von 1,3 Mrd. Euro (+8%) exportiert werden. Mit einem Exportwert von 0,9 Mrd. Euro (+1,3%) war die Kessel- und Maschinenindustrie die zweitstärkste Branche; auf sie entfielen 20% aller Exporte Vorarlbergs. Die drittstärkste Branche mit einem Exportwert von 0,44 Mrd. Euro (+4,4%) war die Nahrungs- und Genussmittelindustrie.

Die Textil- und Bekleidungsindustrie, die in der Vergangenheit größere Exportverluste hinnehmen musste, erzielte gegenüber dem Halbjahr 2014 ein Plus von rund 5% und erreichte im ersten Halbjahr 2015 ein Exportvolumen von 0,41 Mrd. Euro. Im Halbjahr zuvor wurde sogar ein Plus von 19% erzielt.

Importe sind deutlich gestiegen

Der Gesamtwert der **Einfuhren** von Waren betrug im ersten Halbjahr 2015 3,47 Mrd. Euro, das ist um 6,9% mehr als im Jahr zuvor. Auch bei den Importen ist Deutschland mit Abstand der wichtigste Handelspartner. Es wurden Waren im Wert von knapp 1,37 Mrd. Euro importiert, das sind 39% des gesamten Importvolumens. Neben Deutschland sind die Schweiz, China, Italien, Frankreich, Niederlande und Liechtenstein die wichtigsten Bezugsmärkte.

Die Warenobergruppe der Eisen- und Metallwaren ist die importstärkste Branche Vorarlbergs. Auf sie entfielen rund ein Viertel aller Importe. Weitere wichtige Branchen sind die Kessel- und Maschinenindustrie mit rund 16% und die Nahrungs- und Genussmittelindustrie mit 11% des gesamten Importvolumens.

Industrieexporte auf hohem Niveau stabil

Nach einer deutlichen Steigerung der Industrieexporte von über 11% aus dem Jahr 2014 stabilisierten sich die Auslandsumsätze der Vorarlberger Industrie 2015 auf diesem hohen Niveau. Während die Umsatzentwicklung in der EU-Eurozone mit einem Plus von 1,8% positiv war, entwickelten sich die Umsätze der Industrie in der restlichen EU und den Drittstaaten mit minus 2,0% ziemlich genau gegenteilig. Die Vorarlberger Industrie erwirtschaftet 2015 bereits 78,1% ihrer Umsätze im Ausland, was eine weitere, leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Insgesamt war ein minimaler Umsatzrückgang von 0,06% zu verzeichnen.

Gewerbe und Handwerk dreht die Produktion wieder ins Positive

Das Vorarlberger Gewerbe und Handwerk verzeichnete 2015 ein Plus beim Wert der abgesetzten Produktion von 6,3% und konnte das Minus aus dem Jahr 2014 somit wieder kompensieren und sogar ins Positive drehen. National blieb der Wert mit plus 0,5% nur geringfügig positiv, was nach einem deutlichen Rückgang im Jahr 2014 umso schwerer wiegt.

Die Steigerung setzte sich in Vorarlberg, wenn auch nicht mehr in diesem Ausmaß, auch in den ersten Monaten des Jahres 2016 fort. Der Produktionswert der abgesetzten Produktion für die Monate Jänner und Februar ist in Vorarlberg um 1,5%, österreichweit sogar um 4,2% gestiegen.

Auch der nominelle Umsatz des Vorarlberger Handwerk und Gewerbes konnte mit plus 2,3% wieder deutlich gesteigert werden. Österreichweit konnte 2015 mit einem Plus von 0,2% lediglich eine geringfügige Steigerung verzeichnet werden.

Die Erwartungen für das 2. Quartal 2016 sind aber insgesamt durchwegs positiv. Im Vergleich zu den Vorquartalen hat der Optimismus wieder zugenommen.

Vorarlberger Bauwirtschaft inkl. Baunebengewerbe auch 2015 leicht positiv

Die Vorarlberger Bauwirtschaft (Bauindustrie und Baugewerbe) konnte 2015 beim Tiefbau eine leicht positive Entwicklung von 0,3% des Bauproduktionswertes verzeichnen, musste aber beim Hochbau ein Minus von 2,7% hinnehmen. Insgesamt verzeichnete die Vorarlberger Bauwirtschaft (Bauindustrie und Baugewerbe) beim Produktionswert 2015 somit einen leichten Rückgang von 1,9%.

Richtet sich der Blick aber nicht nur auf den Bau selbst, sondern auf das gesamte Bauwesen, also auch auf das Baunebengewerbe, so zeigt sich, dass die Branche insgesamt auch 2015 eine leichte Erhöhung des Produktionswertes von plus 1,8% erwirtschaften konnte.

Positiv stimmen zudem die ersten beiden Monate im Jahr 2016. Sowohl für Vorarlberg, wie auch für Österreich wird eine Zunahme der Produktionswerte ausgewiesen. Für die Vorarlberger Bauwirtschaft war mit einem Plus von 16,2% dabei wieder ein deutlicher Anstieg des Produktionswertes zu verzeichnen. Österreichweit stieg der Produktionswert um 8,7%.

Vorarlberger Einzelhandel deutlich überdurchschnittlich

Mit einem nominellen Umsatzplus von 3,0% verzeichnete der Vorarlberger Einzelhandel zum fünften Mal in Folge das bundesweit größte Umsatzplus und hebt sich mit dieser Entwicklung deutlich vom österreichischen Durchschnitt ab. Österreichweit ergab sich 2015 ein nominelles Umsatzplus von 1,1%. Auffallend dabei ist zum einen ein deutliches West-Ost-Gefälle mit einem Plus von 1,8% im Westen und 0,8% im Osten bzw. lediglich 0,6% im Süden und die

Tatsache, dass die zweithöchste Steigerungsrate bei 1,6% (Tirol und Burgenland) liegt. Mit einem realen Umsatzplus von 2,2% ist Vorarlberg überhaupt das einzige Bundesland, das einen realen Zuwachs von über 1% verzeichnen konnte. Dabei lagen 2015 die Umsätze im Vorarlberger Einzelhandel in allen Quartalen über dem Vorjahresniveau, die deutlichste Steigerung war dabei im 3. Quartal zu verzeichnen. Österreichweit wuchs der reale Umsatz 2015 um durchschnittlich 0,3%.

Im ersten Quartal 2016 verzeichnete der Vorarlberger Einzelhandel ein nominelles Umsatzplus von 1,7% und somit die zweithöchste Steigerung, deutlich über dem Österreichschnitt mit 0,6%. Dieser äußerst positive Trend für den Vorarlberger Einzelhandel hängt nach wie vor unmittelbar mit dem starken Schweizer Franken zusammen.

Dienstleistungssektor 2015 wieder mit verbesserter Umsatzentwicklung

Nach 2014 konnte die Sparte Information und Consulting die positive Entwicklung auch 2015 fortsetzen. Mit einem nominellen Umsatzplus von 6,9% gelang dabei (im Gegensatz zum Vorjahr, plus 3,6%) wieder ein überdurchschnittliches Wachstum. Österreichweit stieg der Umsatz um 5,9% gegenüber dem Vorjahr an. Auch die reale Umsatzentwicklung hat sich wieder gebessert und entwickelte sich mit einem Plus von 5,5% sehr positiv. Nach den österreichweit höchsten Exporterlösen in Prozent der Gesamterlöse im Jahr 2014 von 19,1% wurden die Umsätze 2015 wieder vermehrt im Inland lukriert. Mit einer Exportquote von 16,4% liegt die Vorarlberger Dienstleistungsbranche 2015 weiterhin über dem österreichischen Durchschnitt von 14,2% und somit an dritter Stelle. Die aktuelle Auftragslage wird insgesamt mit „eher gut“ beurteilt. Für das Jahr 2016 rechnen die Unternehmen der Dienstleistungsbranche mit einem Umsatzplus von 2,9%.

Sommer 2015 Positive Sommerbilanz

In der Sommersaison 2015 registrierten die Vorarlberger Tourismusbetriebe rund 1,1 Millionen Gäste und 3,7 Millionen Übernachtungen. Bei den Ankünften konnte ein Zuwachs von 2,8% erzielt werden. Dies waren rund 30.400 Besucher mehr als im Sommer 2014. Bei den Nächtigungen wurde eine Steigerung von 0,4% verbucht.

In den Segmenten Hotels, Gasthöfe, Pensionen (+0,8%), gewerbliche Ferienwohnungen (+4,8%) und Campingplätze (+13,3%) konnte das Nächtigungsergebnis des Vorjahres gesteigert werden. Rückgänge meldeten Anbieter von Privatzimmern (-18,5%) und privaten Ferienwohnungen (-0,7%).

In den Destinationen Bodensee-Vorarlberg (+3,1%), Alpenregion Bludenz (+2,2%) und Arlberg (+2,9%) wurden Nächtigungszuwächse

verbucht. Das Montafon (-2,1%) und der Bregenzerwald (-1,6%) registrierten Nächtigungsrückgänge.

Wintersaison 2015/2016: Gäste- und Urlauberrekord

In den Monaten November 2015 bis April 2016 (vorläufiges Ergebnis) kamen rund 1,2 Millionen Gäste nach Vorarlberg. Diese buchten 5,1 Millionen Nächtigungen. Die Ankünfte konnten um 4,5% und die Übernachtungen um 4,8% gesteigert werden. Somit wurde das Rekordergebnis der Wintersaison 2012/2013 übertroffen. Laut unseren Aufzeichnungen kamen noch nie so viele Besucher in einer Wintersaison nach Vorarlberg und buchten auch noch nie so viele Nächtigungen.

In der Wintersaison 2015/2016 wurden in fast allen Kategorien Zuwächse bei den Ankünften und Nächtigungen registriert. Im Bereich der gewerblichen Beherbergungsbetriebe verbuchten die Betreiber einen Nächtigungszuwachs von 4,8%. Anbieter von Privatquartieren registrierten ein Plus von 5,9%. Ebenso konnten die Nächtigungen auf Campingplätzen im Vergleich zur Vorjahressaison um 1,8% gesteigert werden.

Es verbuchten alle Regionen in den Monaten November 2015 bis April 2016 Steigerungen. Mit einem Zuwachs von rund 77.100 Nächtigungen war das Montafon am auffälligsten.

Höhere Stromerzeugung

Im Jahr 2015 wurden von der **Vorarlberger E-Wirtschaft** insgesamt rund 3.300 GWh Strom erzeugt. Das ist um 8% mehr als im Vorjahr. 91% des Stroms werden über Speicherkraftwerke, 7% über Laufkraftwerke und rund 2% über private Ökostromerzeuger erzeugt.

Höherer Stromverbrauch

Der **Stromverbrauch** ohne Pumpspeicherung stieg im Jahr 2015 um 1,9%, auf 2.793 GWh, mit Pumpspeicherung waren es 4.337 GWh (+7,7%).

Inflationsrate unter 1%

Die Inflationsrate für das Jahr 2015 betrug nach dem nationalen Verbraucherpreisindex +0,9% und war wieder deutlich niedriger als in den Vorjahren (2014: 1,7%; 2013: 2,0%, 2012: 2,4% und 2011: 3,3%). Den stärksten Einfluss mit 0,26 Prozentpunkten auf die Jahresinflation hatten die Preisanstiege in der Ausgabengruppe „Restaurant und Hotels“ (durchschnittlich +2,9%). Zweitstärkster Preistreiber war die Ausgabengruppe „Wohnung, Wasser, Energie“ (durchschnittlich +1,2%; Einfluss +0,22 Prozentpunkte). Der Großteil dieses Anstieges ist lt. Statistik Österreich auf Preiserhöhungen bei der Wohnungsmiete (+4,4%) zurückzuführen. Die stark negative Tendenz bei den Heizölpreisen (-20%) bremste den Preisauftrieb. Die Ausgabengruppe „Freizeit und Kultur“ trug mit +0,19 Prozentpunkten ebenfalls deutlich zum Anstieg bei. Wenig Preisauftrieb

war bei der Ausgabengruppe „Nahrungsmitteln und alkoholischen Getränken“ zu verzeichnen. Die Preise in der Ausgabengruppe „Verkehr“ gingen um 3,0% zurück (Einfluss: -0,42 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür waren die Treibstoffpreise, die als Preisdämpfer ein Minus von 12,5% aufwiesen.

Die Inflationsrate für April 2016 betrug +0,5% und wies damit den niedrigsten Wert seit Oktober 2009 mit 0,2% aus. Das Nachlassen des Preisauftriebes in der Gruppe „Freizeit und Bildung“ und günstigere Treibstoffpreise als im Vorjahr waren ausschlaggebend. Von Jänner bis April 2016 beträgt die durchschnittliche Inflationsrate 0,9%.

Sinkende Großhandelspreise Im Jahr 2015 sind die Großhandelspreise im Jahresdurchschnitt zum dritten Mal in Folge gesunken: 2015 -3,7%; 2014 -1,9%; 2013 -1,1%. Im Jahr 2012 waren es +2,4% und im Jahr 2011 sogar +8,3%.

Im Jahresdurchschnitt sanken vor allem die Großhandelspreise für: „sonstige Mineralölerzeugnisse“ (-20,2%), „Altmaterialien und Reststoffe“ (-15,1%), „Motorenbenzin inkl. Diesel“ (-14,8%), „Eisen und Stahl“ (-11,9%) sowie für „lebende Tiere“ (-7,1%). Wesentliche Verteuerungen verzeichneten: „Textil-, Näh- und Strickmaschinen“ (+7,1%), „Krafträder, Kraftradteile und -zubehör“ (+6,0%), „Lederwaren sowie Reiseaccessoires“ (+5,0%), „Spiele und Spielwaren“ (+4,9%), „Sportartikel (einschließlich Fahrräder)“ (+4,6%) sowie „Obst, Gemüse und Kartoffeln“ (+4,3%).

In den ersten fünf Monaten des Jahres 2016 sind die Großhandelspreise gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,2% gesunken.

Unterschiedliche Entwicklung bei den Baukosten

Der **Baukostenindex** misst die Entwicklung der Kosten, die den Bauunternehmen durch Arbeits- und Materialeinsatz bei der Ausführung von Bauleistungen entstehen. Der Baukostenindex für den **Wohnhaus- und Siedlungsbau** stieg im Jahresdurchschnitt 2015 um 1,6%. Bei beiden Tiefbausparten waren Kostensenkungen zu beobachten. Der Baukostenindex für den **Straßenbau** ist im Jahr 2015 um 3,3% gegenüber dem Vorjahr gesunken; der Baukostenindex für den **Brückenbau** sank um 0,6%.

2016:stagnierende Hochbau- u. sinkende Tiefbaukosten

In den ersten vier Monaten des Jahres 2016 ist der Baukostenindex für den Wohnhaus- und Siedlungsbau unverändert. Der Baukostenindex für den Straßenbau (-2,8%) und für den Brückenbau (-2,0%) sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum gefallen.

Unternehmensgründungen rückläufig	Im Jahr 2015 gab es in Vorarlberg mit 947 Unternehmensgründungen (ohne selbständige Personenbetreuerinnen) einen Rückgang um 1,8% gegenüber dem Vorjahr. Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre waren es jährlich 957 Gründungen.
Insolvenzen im Rückgang	In Vorarlberg gab es im Jahr 2015 einen Rückgang der Insolvenzfälle um knapp 17% auf 134 Fälle. In Österreich war ein Rückgang um knapp 5% (5.150 Fälle) feststellbar. Die Zahl der eröffneten Insolvenzen im gewerblichen Bereich war mit 82 Konkursen und Ausgleichen gegenüber dem Vorjahr mit 9% sinkend (im Österreichdurchschnitt sank die Zahl der eröffneten Insolvenzen um 5%). Im Jahr 2015 gab es in Vorarlberg keine Großinsolvenz. Die Summe aller Passiva der eröffneten Insolvenzen wurde mit rund 46 Mio. Euro (-22%) ausgewiesen (Österreich: 2,4 Mrd. Euro, -16%). Die Zahl nichteröffneter Insolvenzen sank in Vorarlberg von 71 auf 52 Fälle (-27%). In Österreich sank die Zahl um 5% auf 2.035 Fälle. Im ersten Quartal 2016 gab es in Vorarlberg 22 eröffnete Insolvenzen mit offenen Verbindlichkeiten von 5 Mio. Euro, darunter gab es keine Großinsolvenz. Im Vergleich dazu waren es im ersten Quartal des Vorjahres 21 Insolvenzen mit Passiva von ebenfalls 5 Mio. Euro.
Zahl der Privatkonkurse in Vorarlberg gleichbleibend	In Vorarlberg ist im Jahr 2015 die Zahl der Privatkonkurse mit 406 Fällen (+0,5%) geringfügig gestiegen. In Österreich wurden mit 8.829 Fällen (+4,9%) auch mehr Konkursverfahren eröffnet. Im ersten Quartal 2016 sank die Zahl der Privatkonkurse in Vorarlberg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 100 Fälle (-17%).
Zahl an Patentanmeldungen auf hohem Niveau	Im Jahr 2015 erhöhte sich die Zahl der nationalen Patentanmeldungen aus Vorarlberg von 157 auf 196 Patente. Das sind 52 Patente pro 100.000 Einwohner. Damit liegt Vorarlberg österreichweit an vorderster Stelle.

II. DATEN ZUR WIRTSCHAFTSLAGE

1. Bevölkerungsentwicklung in Vorarlberg

1. 1 Bevölkerungsentwicklung - Geburtenbilanz und Wanderungsbilanz

Stichtag	E i n w o h n e r					
	Hauptwohnsitze				Weitere Wohnsitze	
	Absolut	Entwicklung zum Vorjahr			Absolut	+/- VJ
		Geburten- über- schuss	Errechnete Wanderungs- bilanz	Zunahme Gesamt		
31. März 1996	343.384				15.615	
31. März 1997	344.508	2.159	-1.035	1.124	15.424	-191
31. März 1998	345.601	1.760	-667	1.093	16.284	860
31. März 1999	347.066	1.585	-120	1.465	16.379	95
31. März 2000	349.029	1.604	359	1.963	17.020	641
31. März 2001	350.948	1.679	240	1.919	16.998	-22
31. März 2002	353.300	1.523	829	2.352	16.107	-891
31. März 2003	356.042	1.397	1.345	2.742	17.311	1.204
31. März 2004	358.604	1.305	1.257	2.562	18.020	709
31. März 2005	361.582	1.544	1.434	2.978	19.256	1.236
31. März 2006	363.882	1.503	797	2.300	20.360	1.104
31. März 2007	365.481	1.327	272	1.599	20.656	296
31. März 2008	367.048	1.249	318	1.567	21.824	1.168
31. März 2009	368.201	1.216	-63	1.153	22.943	1.119
31. März 2010	369.832	1.243	388	1.631	23.257	314
31. März 2011	370.794	1.219	-257	962	24.271	1.014
31. März 2012	372.590	1.087	709	1.796	25.589	1.318
31. März 2013	374.179	1.241	348	1.589	26.908	1.319
31. März 2014	377.064	1.054	1.831	2.885	28.158	1.250
31. März 2015	380.514	1.390	2.060	3.450	29.353	1.195
31. März 2016	380.514	1.251	4.726	5.977	30.307	954

Anmerkung: Zur wohnhaften Bevölkerung zählen alle Personen, die in einer Gemeinde polizeilich gemeldet sind und von denen anzunehmen ist, dass ihr Aufenthalt nicht nur vorübergehend erfolgt.
 Quelle: Verwaltungszählung, Landesstelle für Statistik

1.2 Bevölkerungsentwicklung nach der Staatsbürgerschaft (alle Wohnsitze)

Jahr Monat	Österreicher	A u s l ä n d e r				Gesamt
		Ehemalige Jugoslawen	Türken	Deutsche	Andere Ausländer	
Ø 1981	277.371	13.424	14.174	5.247	4.336	314.552
Ø 1982	279.406	12.794	14.180	5.206	4.473	316.059
Ø 1983	280.772	11.874	13.873	5.064	4.351	315.934
Ø 1992	298.827	18.458	21.656	4.765	5.757	349.463
Ø 1993	300.446	19.373	21.844	4.844	5.857	352.364
Ø 1994	302.974	19.073	21.883	5.028	5.979	354.937
Ø 1995	304.591	18.510	21.804	5.278	6.233	356.416
Ø 1996	306.743	17.964	21.541	5.708	6.441	358.397
Ø 1997	307.942	17.553	21.204	5.961	6.466	359.126
Ø 1998	309.876	17.132	20.935	6.726	6.737	361.406
Ø 1999	311.600	17.011	20.476	7.201	7.001	363.289
Ø 2000	313.936	16.616	19.958	7.694	7.273	365.477
Ø 2001	315.300	16.189	18.988	8.182	7.438	366.097
Ø 2002	319.083	15.870	17.750	9.056	8.054	369.813
Ø 2003	322.555	15.418	16.672	10.007	8.694	373.346
Ø 2004	326.133	14.697	15.739	11.085	9.403	377.057
Ø 2005	329.436	13.890	15.181	12.361	10.170	381.038
Ø 2006	331.623	13.376	14.609	13.438	10.692	383.738
Ø 2007	333.106	12.693	14.290	14.493	11.226	385.808
Ø 2008	334.355	12.128	14.112	15.920	12.242	388.757
Ø 2009	334.945	11.722	14.025	16.580	13.037	390.309
Ø 2010	335.681	11.527	13.959	17.364	13.972	392.503
Ø 2011	336.114	11.459	13.886	18.333	15.413	395.205
Ø 2012	336.578	11.371	13.745	19.006	17.355	398.055
Ø 2013	336.846	11.427	13.688	19.632	19.893	401.486
Ø 2014	337.512	11.774	13.591	20.094	22.584	405.554
Ø 2015	338.124	12.203	13.523	20.472	26.491	410.813
Dez. 10	336.330	11.625	13.911	18.108	14.540	394.514
März 11	336.253	11.583	13.941	18.384	14.904	395.065
Juni 11	335.577	11.332	13.889	17.778	14.929	393.505
Sept. 11	335.801	11.314	13.884	18.131	15.495	394.625
Dez. 11	336.825	11.606	13.828	19.037	16.328	397.624
März 12	336.890	11.523	13.771	19.225	16.770	398.179
Juni 12	336.162	11.217	13.730	18.613	16.674	396.396
Sept. 12	336.277	11.224	13.755	18.775	17.388	397.419
Dez. 12	336.984	11.518	13.722	19.410	18.592	400.226
März 13	336.895	11.462	13.741	19.684	19.305	401.087
Juni 13	336.429	11.245	13.691	19.182	19.100	399.647
Sept. 13	336.547	11.282	13.677	19.459	19.881	400.846
Dez. 13	337.511	11.719	13.643	20.201	21.288	404.362
März 14	337.577	11.784	13.609	20.278	21.974	405.222
Juni 14	336.963	11.547	13.615	19.708	21.735	403.568
Sept. 14	337.314	11.615	13.581	19.871	22.595	404.976
Dez. 14	338.192	12.148	13.560	20.519	24.032	408.451
März 15	338.312	12.218	13.555	20.658	25.124	409.867
Juni 15	337.697	11.955	13.529	20.098	25.074	408.353
Sept. 15	337.768	12.045	13.510	20.261	26.588	410.172
Dez. 15	338.719	12.593	13.496	20.871	29.181	414.860
März 16	339.011	12.658	13.491	21.033	30.605	416.798

Anmerkung: Zur wohnhaften Bevölkerung zählen alle Personen, die in einer Gemeinde polizeilich gemeldet sind und von denen anzunehmen ist, dass ihr Aufenthalt nicht nur vorübergehend erfolgt.

Quelle: Verwaltungszählung, Landesstelle für Statistik

2. Arbeitsmarkt

2.1 Unselbständig Erwerbstätige

Jahr Monat	V o r a r l b e r g			Österreich	Index 1981 = 100	
	Männlich	Weiblich	Gesamt	Gesamt	Vorarlberg	Österreich
Ø 1981	70.600	46.800	117.400	2.798.600	100	100
Ø 1982	69.800	47.100	116.900	2.766.400	100	99
Ø 1983	68.800	46.400	115.200	2.734.700	98	98
Ø 1992	76.000	53.800	129.800	3.055.800	111	109
Ø 1993	75.500	53.500	129.000	3.054.900	110	109
Ø 1994	75.800	53.400	129.200	3.070.700	110	110
Ø 1995	76.200	53.300	129.500	3.068.200	110	110
Ø 1996	75.100	52.800	127.900	3.047.200	109	109
Ø 1997	74.600	53.200	127.800	3.055.600	109	109
Ø 1998	75.200	54.300	129.500	3.077.300	110	110
Ø 1999	75.700	55.400	131.100	3.107.900	112	111
Ø 2000	76.464	56.161	132.625	3.133.759	113	112
Ø 2001	76.158	57.544	133.702	3.148.132	114	112
Ø 2002	76.167	59.032	135.199	3.155.161	115	113
Ø 2003	76.481	60.121	136.602	3.184.759	116	114
Ø 2004	76.694	60.781	137.475	3.198.591	117	114
Ø 2005	77.385	61.479	138.863	3.230.287	118	115
Ø 2006	78.654	62.574	141.228	3.280.878	120	117
Ø 2007	79.982	63.947	143.929	3.344.039	123	119
Ø 2008	80.014	64.163	144.177	3.388.617	123	121
Ø 2009	78.001	64.361	142.362	3.339.051	121	119
Ø 2010	78.871	65.397	144.268	3.360.238	123	120
Ø 2011	80.364	67.199	147.563	3.421.748	126	122
Ø 2012	81.008	68.588	149.596	3.465.454	127	124
Ø 2013	81.852	69.714	151.564	3.482.996	129	124
Ø 2014	82.856	71.100	153.957	3.503.400	131	125
Ø 2015	84.041	72.463	156.503	3.534.854	133	126
Okt. 14	82.419	70.050	152.469	3.519.362	130	126
Nov. 14	81.842	69.839	151.681	3.493.095	129	125
Dez. 14	84.072	73.320	157.392	3.471.707	134	124
Jan. 15	83.734	73.276	157.010	3.445.823	134	123
Feb. 15	83.938	73.425	157.363	3.457.884	134	124
März 15	84.692	73.342	158.034	3.506.318	135	125
Apr. 15	81.674	70.029	151.703	3.496.255	129	125
Mai 15	82.343	70.803	153.146	3.524.498	130	126
Juni 15	83.803	72.139	155.942	3.563.731	133	127
Juli 15	85.742	74.046	159.788	3.629.600	136	130
Aug. 15	84.912	72.827	157.739	3.598.895	134	129
Sep. 15	84.696	72.360	157.056	3.589.388	134	128
Okt. 15	83.665	71.284	154.949	3.551.560	132	127
Nov. 15	83.719	71.340	155.059	3.542.163	132	127
Dez. 15	85.569	74.679	160.248	3.512.128	136	125
Jan. 16	85.296	74.548	159.844	3.487.848	136	125
Feb. 16	85.862	74.696	160.558	3.515.993	137	126
März 16	86.310	74.572	160.882	3.556.258	137	127
Apr. 16	83.008	71.163	154.171	3.543.391	131	127

Anmerkung: Zu den unselbständigen Erwerbstätigen zählen die tatsächlich in einem Beschäftigungsverhältnis Stehenden einschließlich Doppelversicherte, KarenzurlauberrInnen und Präsenzdienstpflichtige.

Quelle: Meldungen der Sozialversicherungsträger

2.2 Ausländische Arbeitskräfte

Jahr Monat	Vorarlberg					Österreich	Index 1981 = 100	
	Ehem. Jugo. ¹⁾	Türken	Deut- sche	Andere	Gesamt		Vbg.	Österr.
Ø 1981	8.981	7.527	.	3.297	19.805	171.773	100	100
Ø 1982	8.015	7.078	.	3.282	18.375	155.988	93	91
Ø 1983	7.222	6.437	.	2.938	16.597	145.347	84	85
Ø 1992	9.189	9.599	.	3.431	22.219	273.884	112	159
Ø 1993	8.759	9.033	.	3.365	21.157	277.511	107	162
Ø 1994	8.900	9.276	1.487	2.630	22.293	291.018	113	169
Ø 1995	9.099	9.562	1.620	2.665	22.946	300.303	116	175
Ø 1996	8.987	9.364	1.740	2.721	22.812	300.353	115	175
Ø 1997	8.894	9.208	1.841	2.710	22.653	298.775	114	174
Ø 1998	9.093	9.529	2.036	2.364	23.022	298.582	116	174
Ø 1999	9.250	9.917	2.259	2.348	23.774	306.401	120	178
Ø 2000	9.485	10.187	2.552	2.486	24.710	319.850	125	186
Ø 2001	9.563	10.185	2.873	2.753	25.374	329.314	128	192
Ø 2002	9.352	9.861	3.342	2.883	25.438	334.432	128	195
Ø 2003	9.024	9.368	4.275	3.669	26.336	350.361	133	204
Ø 2004	8.648	8.880	5.161	3.742	26.433	362.299	133	211
Ø 2005	8.248	8.306	5.980	3.803	26.337	374.187	133	218
Ø 2006	8.028	8.145	6.774	3.894	26.841	390.695	136	227
Ø 2007	7.898	8.143	7.510	4.040	27.592	412.578	139	240
Ø 2008	7.545	7.997	8.368	4.573	28.483	437.055	144	254
Ø 2009	6.945	7.391	8.499	4.556	27.391	431.552	138	251
Ø 2010	6.803	7.691	8.996	4.775	28.264	451.276	143	263
Ø 2011	6.763	7.994	9.611	5.392	29.760	488.947	150	285
Ø 2012	6.658	7.953	9.919	6.393	30.923	527.067	156	307
Ø 2013	5.958	7.962	10.113	8.354	32.387	556.752	164	324
Ø 2014	5.796	7.851	10.398	9.890	33.935	588.727	171	343
Ø 2015	5.707	7.664	10.571	11.069	35.011	615.683	177	358
Apr. 14	5.542	7.943	9.712	8.511	31.708	571.845	160	333
Mai 14	5.607	7.917	9.931	8.924	32.379	586.423	163	341
Juni 14	5.800	7.947	10.327	9.780	33.854	604.818	171	352
Juli 14	5.850	7.919	10.490	10.161	34.420	613.082	174	357
Aug. 14	5.795	7.779	10.386	10.192	34.152	607.652	172	354
Sep. 14	5.788	7.898	10.323	10.000	34.009	613.131	172	357
Okt. 14	5.525	7.874	10.030	9.384	32.813	594.736	166	346
Nov. 14	5.473	7.735	9.927	9.210	32.345	584.665	163	340
Dez. 14	5.944	7.586	11.042	11.377	35.949	584.967	182	341
Jan. 15	5.952	7.581	10.996	11.664	36.193	585.305	183	341
Feb. 15	5.956	7.551	11.088	11.846	36.441	591.999	184	345
März 15	5.980	7.701	11.056	11.775	36.512	605.773	184	353
Apr. 15	5.461	7.735	9.853	9.460	32.509	594.737	164	346
Mai 15	5.537	7.732	10.058	10.070	33.397	611.758	169	356
Juni 15	5.704	7.773	10.476	10.918	34.871	630.756	176	367
Juli 15	5.741	7.718	10.619	11.253	35.331	639.923	178	373
Aug. 15	5.736	7.672	10.540	11.243	35.191	637.459	178	371
Sep. 15	5.701	7.732	10.526	11.039	34.998	640.751	177	373
Okt. 15	5.444	7.703	10.219	10.392	33.758	619.715	170	361
Nov. 15	5.459	7.632	10.216	10.464	33.771	616.754	171	359
Dez. 15	5.809	7.432	11.210	12.703	37.154	613.237	188	357
Jan. 16	5.862	7.371	11.081	12.981	37.295	614.172	188	358
Feb. 16	5.900	7.382	11.228	13.190	37.700	628.024	190	366
März 16	5.875	7.468	11.232	13.192	37.767	639.293	191	372
Apr. 16	5.363	7.465	10.057	10.643	33.528	626.681	169	365

Quellen: Arbeitsmarktservice für Vorarlberg, Hauptverband der österr. Sozialversicherungsträger (ab 1/94)

¹⁾ Ohne Slowenien; ab dem Jahr 2013 ohne Kroatien

2.3 Vorgemerkte Arbeitslose und Arbeitslosenquote

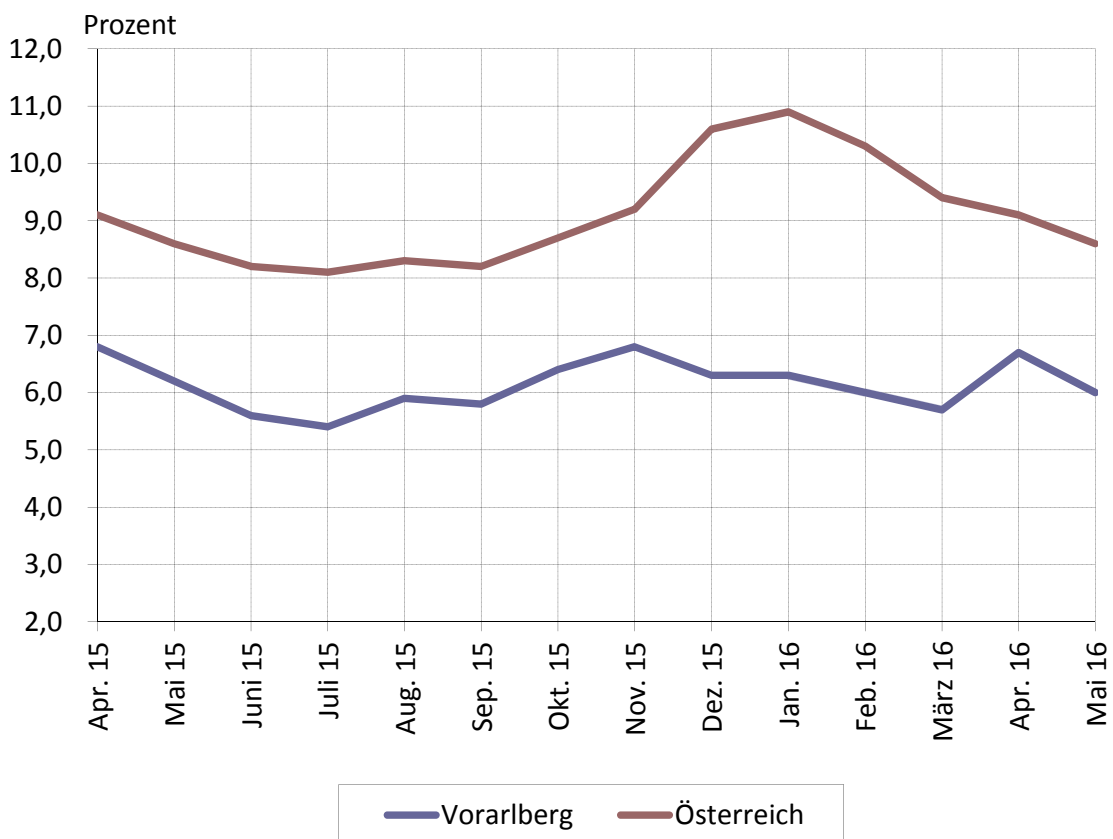
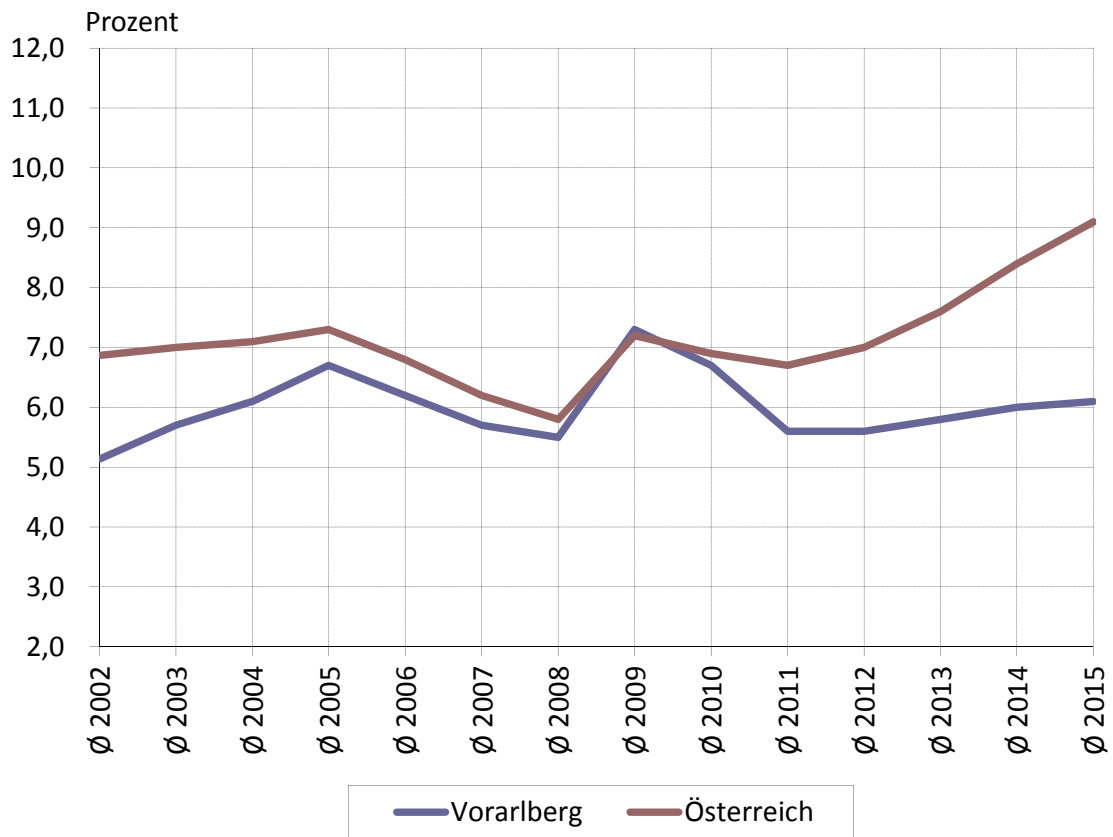
Jahr Monat	Arbeitslose				Arbeitslosen- quote (in %)	
	Vorarlberg			Österreich Gesamt	Vorarlberg	Österreich
	Männlich	Weiblich	Gesamt			
Ø 1981	379	478	857	69.295	0,7	2,4
Ø 1982	1.041	855	1.896	105.346	1,6	3,7
Ø 1983	2.127	1.488	3.615	127.376	3,0	4,5
Ø 1992	3.022	2.594	5.616	193.098	4,1	5,9
Ø 1993	4.300	3.595	7.895	222.265	5,8	6,8
Ø 1994	4.137	3.647	7.784	214.941	5,7	6,5
Ø 1995	3.696	3.541	7.237	215.716	5,3	6,6
Ø 1996	4.164	3.826	7.990	230.507	5,9	7,0
Ø 1997	4.352	3.916	8.268	233.348	6,1	7,1
Ø 1998	4.038	3.924	7.962	237.794	5,8	7,2
Ø 1999	3.591	3.548	7.139	221.743	5,2	6,7
Ø 2000	2.861	3.099	5.960	194.314	4,3	5,8
Ø 2001	2.932	3.016	5.948	203.883	4,3	6,1
Ø 2002	3.805	3.500	7.305	232.418	5,1	6,9
Ø 2003	4.312	3.890	8.202	240.079	5,7	7,0
Ø 2004	4.585	4.333	8.918	243.880	6,1	7,1
Ø 2005	5.126	4.809	9.936	252.654	6,7	7,3
Ø 2006	4.664	4.593	9.257	239.174	6,2	6,8
Ø 2007	4.280	4.366	8.646	222.248	5,7	6,2
Ø 2008	4.227	4.194	8.421	212.253	5,5	5,9
Ø 2009	6.006	5.160	11.166	263.309	7,3	7,2
Ø 2010	5.439	4.893	10.331	250.782	6,7	6,9
Ø 2011	4.460	4.244	8.704	246.702	5,6	6,7
Ø 2012	4.616	4.228	8.845	260.643	5,6	7,0
Ø 2013	4.893	4.437	9.330	287.207	5,8	7,6
Ø 2014	5.208	4.618	9.827	319.357	6,0	8,4
Ø 2015	5.516	4.727	10.243	354.332	6,1	9,1
Nov. 14	5.778	5.263	11.041	331.756	6,8	8,7
Dez. 14	6.192	4.383	10.575	393.674	6,3	10,2
Jan. 15	6.411	4.426	10.837	406.239	6,5	10,5
Feb. 15	6.277	4.425	10.702	397.589	6,4	10,3
März 15	5.481	4.266	9.747	360.212	5,8	9,3
Apr. 15	5.855	5.220	11.075	351.985	6,8	9,1
Mai 15	5.321	4.695	10.016	330.326	6,2	8,6
Juni 15	4.743	4.438	9.181	320.172	5,6	8,2
Juli 15	4.762	4.343	9.105	319.880	5,4	8,1
Aug. 15	5.040	4.871	9.911	327.145	5,9	8,3
Sep. 15	4.952	4.667	9.619	322.212	5,8	8,2
Okt. 15	5.368	5.275	10.643	339.412	6,4	8,7
Nov. 15	5.794	5.496	11.290	359.293	6,8	9,2
Dez. 15	6.189	4.599	10.788	417.514	6,3	10,6
Jan. 16	6.206	4.542	10.748	424.989	6,3	10,9
Feb. 16	5.911	4.420	10.331	405.722	6,0	10,3
März 16	5.293	4.344	9.637	367.576	5,7	9,4
Apr. 16	5.732	5.258	10.990	353.874	6,7	9,1
Mai 16*	5.283	4.707	9.990	334.389	6,0	8,6

* Schätzung - die geschätzten Beschäftigtendaten wurden zur Berechnung der Arbeitslosenquoten herangezogen.

Anmerkung: Seit 1973 werden die in Beschäftigung stehenden Arbeitssuchenden und die Pensionswerber nicht mehr zu den vorgemerkten Arbeitslosen gezählt. Seit April 1994 sind die bedingt vermittlungsgerechten Frauen, die nach Abschluß eines Karenzurlaubes Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung haben, in der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen nicht mehr enthalten. Die Arbeitslosenquote wird als Prozentsatz der vorgemerkten Arbeitslosen am gesamten Arbeitskräfteangebot berechnet.

Quelle: Arbeitsmarktservice für Vorarlberg

Arbeitslosenquote



3. Produktionsindex, ausgew. Abschnitte der ÖNACE 2008 in Vorarlberg ohne Bau

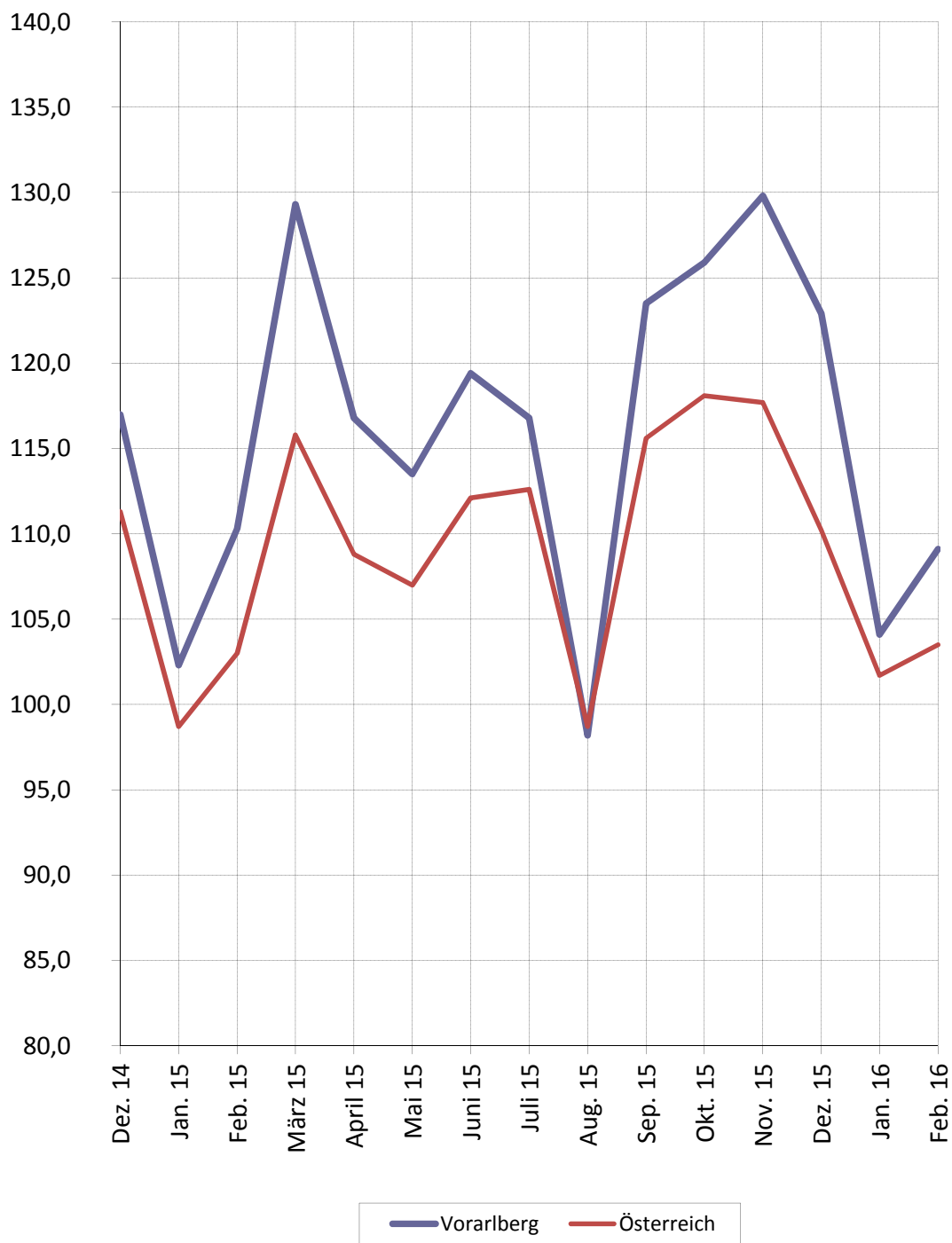
Jahr Monat	Nahr.- und Gen.M.	Tex- tilien	Kunst- stoff- waren	Metall- erzeug- ung	Ma- schinen- bau	elektr. u. opt. Erzeug.	Produktion	
							Gesamt	
							Vbg.	Österr.
	2005 = 100							
Ø 2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Ø 2006	99,4	98,5	111,5	113,6	131,3	111,5	111,2	107,8
Ø 2007	95,9	104,3	118,0	120,6	144,3	125,0	119,5	113,9
Ø 2008	97,4	97,2	112,9	120,7	165,2	130,1	121,7	116,1
Ø 2009	92,9	82,5	104,3	108,0	151,5	119,9	111,2	103,1
Ø 2010	89,5	88,5	108,4	122,2	136,9	131,9	117,1	110,3
	2010 = 100							
Ø 2011	101,9	98,1	103,5	104,4	114,2	107,0	106,3	106,1
Ø 2012	101,9	98,4	98,9	109,1	119,9	101,6	109,9	107,4
Ø 2013	105,0	91,9	101,1	114,8	101,1	104,9	109,3	108,2
Ø 2014	105,8	95,9	102,4	123,0	100,9	119,5	113,7	108,1
Ø 2015	107,2	95,5	117,1	128,9	99,7	135,0	117,4	109,9
Jän. 14	103,8	91,4	90,4	119,0	65,5	105,8	100,3	99,1
Feb. 14	102,0	90,9	100,7	118,4	124,0	112,6	114,3	101,7
März 14	107,4	100,4	113,2	132,1	137,5	118,1	126,4	113,8
April 14	108,1	101,5	108,0	132,3	71,3	107,5	109,9	107,8
Mai 14	106,2	94,5	96,7	130,9	69,1	108,8	107,9	105,6
Juni 14	104,5	101,3	117,6	131,9	95,6	117,1	117,3	112,6
Juli 14	102,0	97,1	109,4	114,4	76,7	131,2	109,2	108,5
Aug. 14	98,6	59,0	100,7	82,3	71,7	108,8	89,3	96,0
Sep. 14	106,0	110,0	100,7	142,8	96,6	141,3	121,5	113,9
Okt. 14	116,4	109,7	108,3	136,3	98,7	137,9	121,9	113,5
Nov. 14	103,2	109,9	97,0	132,3	145,9	136,5	128,9	113,4
Dez. 14	111,4	85,5	86,3	103,4	157,8	108,1	117,0	111,3
Jan. 15	101,1	97,3	87,2	125,4	68,8	116,0	102,3	98,7
Feb. 15	101,6	93,7	109,3	129,6	87,1	124,2	110,3	103,0
März 15	113,8	97,1	125,8	150,2	119,3	140,7	129,3	115,8
April 15	110,4	95,8	144,6	130,3	79,6	134,1	116,8	108,8
Mai 15	103,8	102,3	112,3	129,5	82,7	132,8	113,5	107,0
Juni 15	110,1	108,1	108,7	134,9	85,6	154,4	119,4	112,1
Juli 15	107,1	94,0	133,9	123,2	83,8	149,8	116,8	112,6
Aug. 15	106,3	61,8	82,5	96,1	80,4	125,1	98,2	98,7
Sep. 15	107,2	93,2	117,6	141,0	99,2	143,6	123,5	115,6
Okt. 15	108,5	114,4	140,4	146,3	94,1	148,4	125,9	118,1
Nov. 15	105,8	105,1	108,6	140,3	133,7	136,6	129,8	117,7
Dez. 15	110,3	83,4	134,0	100,4	182,6	113,8	122,9	110,2
Jan. 16	96,5	101,4	83,9	121,0	77,1	133,0	104,1	101,7
Feb. 16	105,3	100,8	92,9	124,6	83,2	118,4	109,1	103,5

Anmerkung: Der Produktionsindex ist ein bedeutender kurzfristiger Konjunkturindikator, dessen Ziel es ist, die Schwankungen der realen Produktionsleistungen monatlich zu messen. Mit Berichtsmonat Jänner 2013 wurde der Produktionsindex auf eine neue Basis 2010 gestellt. Die alte Basis 2005 wird mit dem Berichtsmonat Dezember 2012 eingestellt. Nähere Informationen zur Methodik bzw. zur Basisumstellung finden sie im Internet unter www.statistik.at. Meldungen ab 2015 vorläufige Werte.

Quelle: Statistik Austria

Produktionsindex

2010 = 100



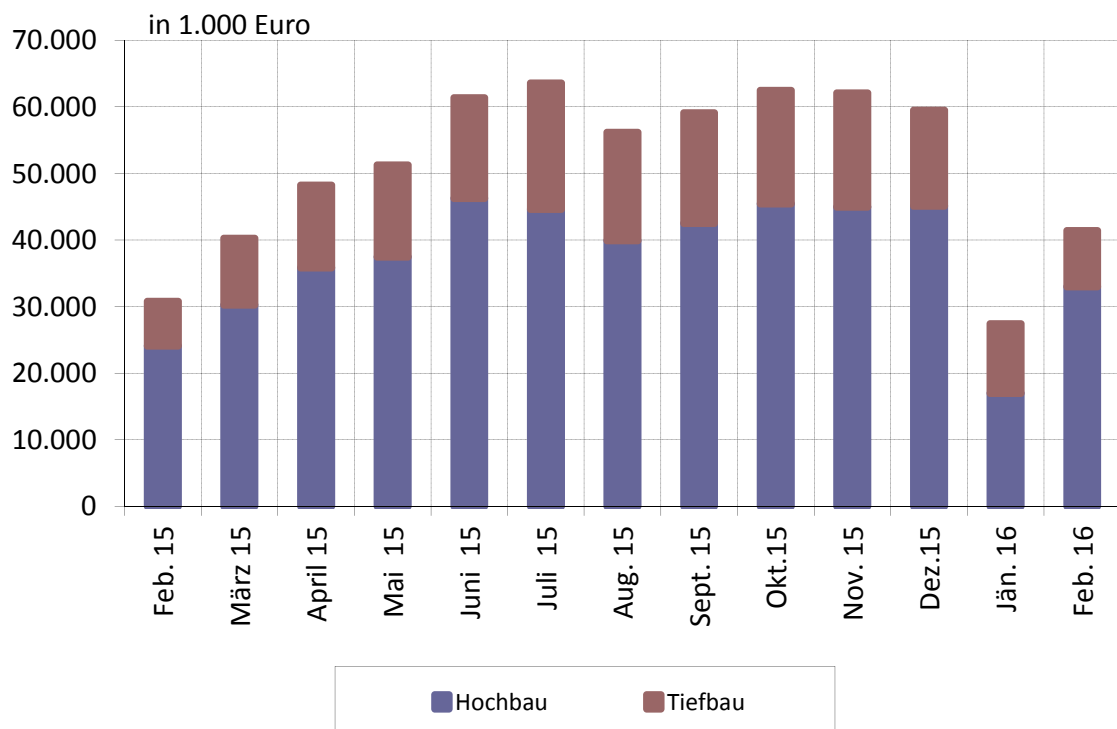
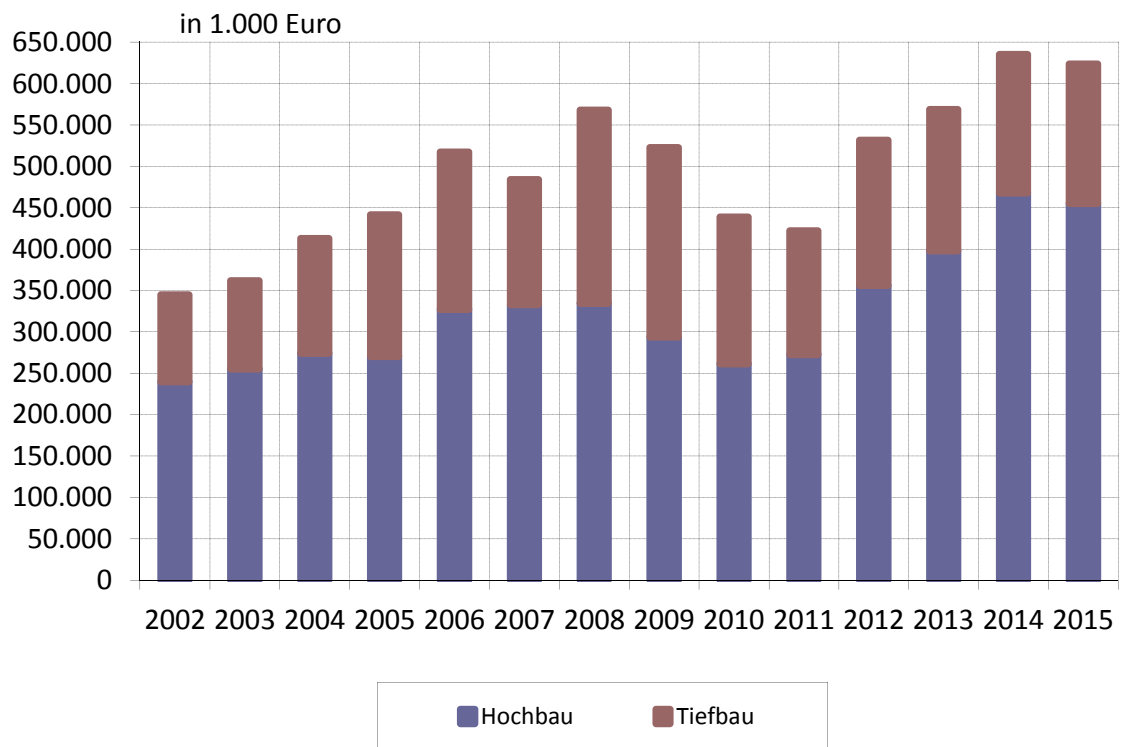
4. Bauwirtschaft, Wert der technischen Produktion des Bauwesens, in 1.000 Euro

Jahr Monat	V o r a r l b e r g			Index 1990 = 100	
	Hochbau	Tiefbau	Gesamt	Vorarlberg	Österreich
1990	150.912	112.483	263.395	100,0	100,0
1991	164.626	95.034	259.660	98,6	112,2
1992	212.699	84.671	297.370	112,9	120,8
1993	174.800	105.405	280.205	106,4	122,8
1994	232.829	117.991	350.820	133,2	131,8
1995	243.934	102.738	346.671	131,6	130,4
1996	231.892	122.599	354.491	134,6	125,0
1997	203.033	107.331	310.364	117,8	127,8
1998	226.180	102.331	328.510	124,7	130,7
1999	252.967	108.624	361.591	137,3	132,4
2000	254.377	123.159	377.535	143,3	137,1
2001	244.729	118.857	363.586	138,0	133,2
2002	239.943	104.552	344.495	130,8	134,8
2003	255.187	106.568	361.755	137,3	149,5
2004	274.136	138.342	412.478	156,6	153,7
2005	270.332	170.843	441.175	167,5	160,6
2006	327.059	189.978	517.037	196,3	183,9
2007	333.155	150.616	483.771	183,7	196,5
2008	334.638	233.011	567.649	215,5	220,8
2009	293.880	228.453	522.333	198,3	204,3
2010	261.476	177.151	438.627	166,5	194,9
2011	272.549	149.333	421.882	160,2	200,1
2012	356.066	175.409	531.475	201,8	211,8
2013	398.070	170.560	568.630	215,9	216,3
2014	467.856	167.327	635.183	241,2	221,4
2015	455.392	167.906	623.298	236,6	216,0
Jän. 15	18.985	9.457	28.441	129,6	112,1
Feb. 15	24.090	6.682	30.772	140,2	125,3
März 15	30.265	9.996	40.261	183,4	168,2
April 15	35.805	12.427	48.232	219,7	202,6
Mai 15	37.451	13.828	51.279	233,6	215,0
Juni 15	46.268	15.096	61.364	279,6	244,8
Juli 15	44.610	18.990	63.600	289,8	262,0
Aug. 15	39.922	16.270	56.192	256,0	242,1
Sept. 15	42.510	16.586	59.096	269,2	263,0
Okt.15	45.423	17.028	62.451	284,5	261,1
Nov. 15	44.942	17.165	62.107	283,0	266,0
Dez.15	45.121	14.385	59.506	271,1	229,9
Jän. 16	16.979	10.429	27.408	124,9	117,5
Feb. 16	32.984	8.440	41.424	188,7	140,5

Anmerkung: Bis 1995 basieren die Ergebnisse auf Vollerhebungen in der Bauindustrie und Stichprobenerhebungen im Bauhauptgewerbe. Ab 1996 Konzentrationsstichprobe im Bereich des Bauwesens (Abschnitt F der ÖNACE 2003). Die Leistungen des Ausbau-, Bauhilfs- und Baunebengewerbes sind nicht enthalten. Im Wert der technischen Produktion ist die MwSt. nicht enthalten. Dem Bereich Tiefbau sind die vorbereitenden Baustellenarbeiten zugeordnet. Die Berechnung der Indizes erfolgt aufgrund des Wertes der technischen Produktion ohne Bereinigung nach Arbeitstagen und Saisoneinflüssen. Konjunkturstatistik, Ergebnisse der Monatsmeldungen. Meldungen ab 2015 vorläufige Werte.

Quellen: Statistik Austria; Berechnung der Landesstelle für Statistik

Wert der technischen Produktion der Bauwirtschaft



5. Tourismus

5.1 Gästenächtigungen in Vorarlberg und Österreich (in 1.000)

Jahr Saison Monat	G ä s t e n ä c h t i g u n g			
	Vorarl- berg	Öster- reich	Veränderung in %	
			Vbg.	Österr.
FVJ 01/02	7.889,9	116.450,0	+ 1,2	+ 1,7
FVJ 02/03	8.034,4	117.929,1	+ 1,8	+ 1,3
FVJ 03/04	8.009,8	117.923,5	- 0,3	- 0,0
FVJ 04/05	7.938,3	118.773,4	- 0,9	+ 0,7
FVJ 05/06	7.784,7	118.920,1	- 1,9	+ 0,1
FVJ 06/07	7.859,5	120.330,1	+ 1,0	+ 1,2
FVJ 07/08	8.230,1	125.726,4	+ 4,7	+ 4,5
FVJ 08/09	8.203,1	124.575,1	- 0,3	- 0,9
FVJ 09/10	8.148,8	125.171,5	- 0,7	+ 0,5
FVJ 10/11	8.040,6	126.069,8	- 1,3	+ 0,7
FVJ 11/12	8.410,0	130.008,0	+ 4,6	+ 3,1
FVJ 12/13	8.697,5	132.020,0	+ 3,4	+ 1,5
FVJ 13/14	8.506,9	131.706,8	- 2,2	- 0,2
FVJ 14/15	8.568,4	135.324,8	+ 0,7	+ 2,7
Wi. 01/02	4.595,9	56.260,6	+ 1,6	+ 1,8
Wi. 02/03	4.674,4	56.832,6	+ 1,7	+ 0,9
Wi. 03/04	4.681,0	58.100,7	+ 0,1	+ 2,2
Wi. 04/05	4.707,7	59.194,9	+ 0,6	+ 1,9
Wi. 05/06	4.646,4	59.938,3	- 1,3	+ 1,3
Wi. 06/07	4.458,4	59.383,1	- 4,0	- 0,9
Wi. 07/08	4.865,9	63.314,5	+ 9,1	+ 6,6
Wi. 08/09	4.828,9	62.900,8	- 0,8	- 0,7
Wi. 09/10	4.764,2	62.695,4	- 1,3	- 0,3
Wi. 10/11	4.546,1	62.063,1	- 4,6	- 1,0
Wi. 11/12	4.815,3	64.308,8	+ 5,9	+ 3,6
Wi. 12/13	5.037,8	65.559,0	+ 4,6	+ 1,9
Wi. 13/14	4.829,7	64.493,3	- 4,1	- 1,6
Wi. 14/15	4.876,8	65.898,3	+ 1,0	+ 2,2
Wi. 15/16	5.112,5	68.532,0	+ 4,8	+ 4,0
So. 2002	3.294,0	60.189,4	+ 0,6	+ 1,6
So. 2003	3.360,0	61.096,5	+ 2,0	+ 1,5
So. 2004	3.328,8	59.822,8	- 0,9	- 2,1
So. 2005	3.230,6	59.578,5	- 2,9	- 0,4
So. 2006	3.138,3	58.981,8	- 2,9	- 1,0
So. 2007	3.401,1	60.947,0	+ 8,4	+ 3,3
So. 2008	3.364,2	62.411,9	- 1,1	+ 2,4
So. 2009	3.374,3	61.674,3	+ 0,3	- 1,2
So. 2010	3.384,6	62.476,1	+ 0,3	+ 1,3
So. 2011	3.494,5	64.006,7	+ 3,2	+ 2,4
So. 2012	3.594,7	65.699,2	+ 2,9	+ 2,6
So. 2013	3.659,8	66.461,0	+ 1,9	+ 1,2
So. 2014	3.677,1	67.213,5	+ 0,5	+ 1,1
So. 2015	3.691,6	69.426,5	+ 0,5	+ 3,3

Anmerkung: Vollerhebung in Vorarlberg in 78 Gemeinden, in Österreich in ca. 1600 Gemeinden. Nächtigungen in gewerblichen Betrieben, Privatquartieren, Massenunterkünften und auf Campingplätzen.
Gesamteinnahmen aus dem Tourismus inkl. Inländer.
Winter 2014/15 und Sommer 2014 sind vorläufige Werte.

Quelle: Erhebungen der Landesstelle für Statistik und Statistik Austria

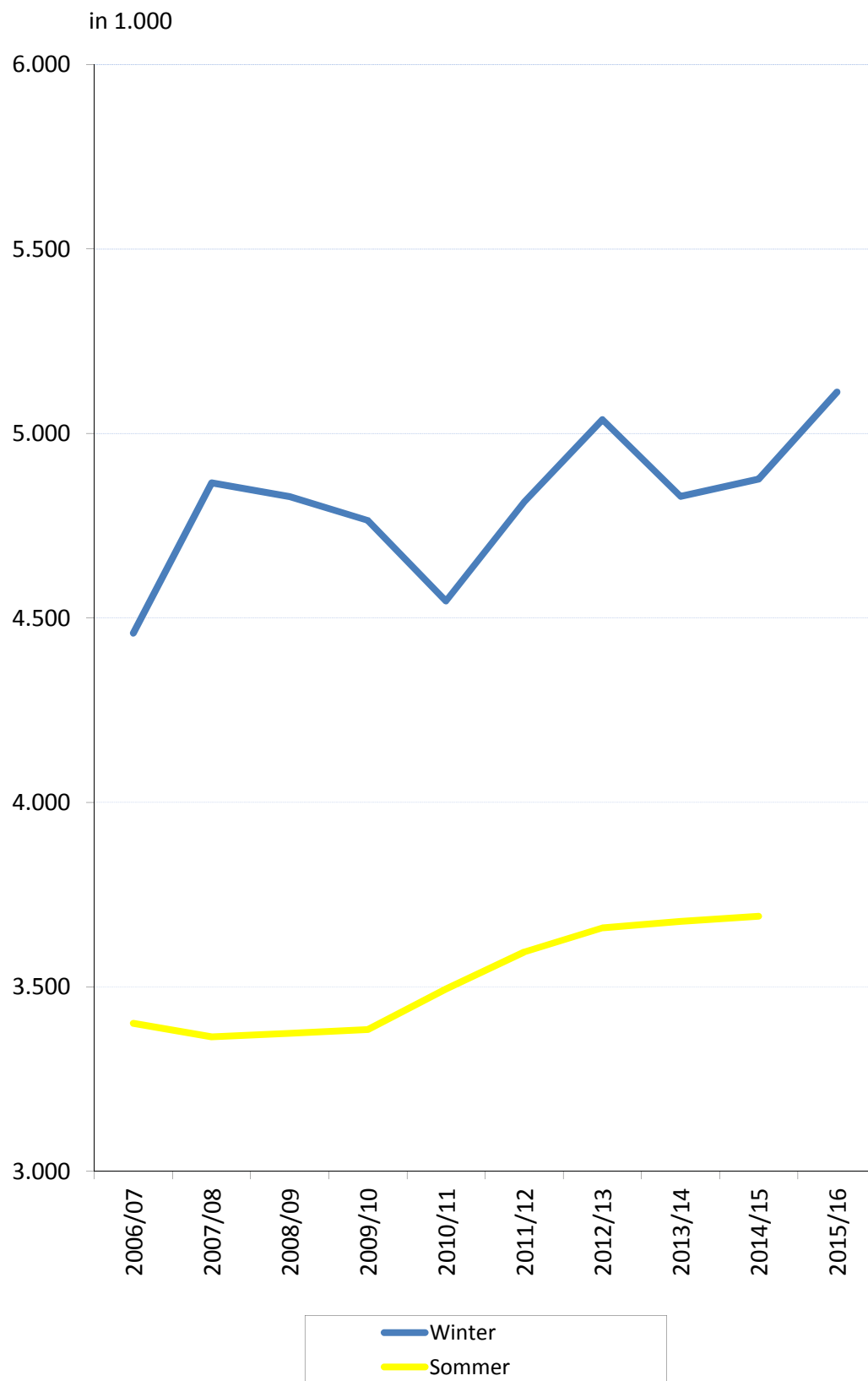
5.2 Gästenächtigungen nach Regionen (in 1000)

Jahr Saison	Alpenregion Bludenz	Arlberg	Bodensee- Vorarlberg	Bregenzer- wald	Klein- walsertal	Montafon	Gesamt
FVJ 01/02	838,8	990,5	916,0	1.550,8	1.678,2	1.915,7	7.889,9
FVJ 02/03	914,3	1.018,7	927,8	1.601,9	1.601,2	1.970,5	8.034,4
FVJ 03/04	898,2	992,8	961,2	1.591,3	1.596,6	1.969,7	8.009,8
FVJ 04/05	870,4	990,0	932,2	1.628,4	1.610,4	1.906,8	7.938,3
FVJ 05/06	858,8	982,1	936,9	1.596,9	1.542,2	1.867,8	7.784,7
FVJ 06/07	858,4	964,7	1.117,1	1.570,8	1.474,1	1.874,4	7.859,5
FVJ 07/08	928,8	1.055,3	1.041,9	1.636,2	1.574,9	1.993,1	8.230,1
FVJ 08/09	957,5	1.023,1	1.037,2	1.635,4	1.562,4	1.987,5	8.203,1
FVJ 09/10	993,9	976,0	1.032,7	1.655,6	1.537,7	1.952,8	8.148,8
FVJ 10/11	963,0	946,8	1.088,4	1.649,2	1.484,0	1.909,2	8.040,6
FVJ 11/12	1.012,4	985,9	1.169,0	1.713,5	1.544,5	1.984,8	8.410,0
FVJ 12/13	1.076,2	1.020,4	1.189,8	1.761,1	1.611,4	2.038,5	8.697,5
FVJ 13/14	1.041,6	958,9	1.228,9	1.779,5	1.551,1	1.946,8	8.506,9
FVJ 14/15	1.045,9	978,6	1.279,8	1.760,3	1.569,1	1.934,8	8.568,4
Wi. 01/02	488,4	865,8	300,7	819,3	889,5	1.232,2	4.595,9
Wi. 02/03	521,4	880,6	296,0	836,4	860,1	1.279,9	4.674,4
Wi. 03/04	520,7	856,5	314,5	840,5	842,4	1.306,4	4.681,0
Wi. 04/05	514,2	865,8	330,7	863,5	867,3	1.266,1	4.707,7
Wi. 05/06	514,7	867,3	341,5	864,9	824,9	1.233,0	4.646,4
Wi. 06/07	495,3	848,2	347,1	811,2	741,4	1.215,2	4.458,4
Wi. 07/08	560,5	923,7	373,9	890,1	804,1	1.313,6	4.865,9
Wi. 08/09	568,1	894,2	367,5	905,1	802,5	1.291,4	4.828,9
Wi. 09/10	574,8	856,0	360,8	924,5	776,6	1.271,5	4.764,2
Wi. 10/11	542,2	812,4	376,1	900,3	728,7	1.186,4	4.546,1
Wi. 11/12	568,9	844,5	416,1	941,0	752,3	1.292,5	4.815,3
Wi. 12/13	614,1	858,4	425,1	982,8	818,4	1.339,0	5.037,8
Wi. 13/14	575,5	809,5	432,7	990,6	761,3	1.260,2	4.829,7
Wi. 14/15	569,4	824,8	458,7	983,8	777,1	1.262,9	4.876,8
Wi. 15/16	595,5	849,2	478,0	1.033,6	816,2	1.340,0	5.112,5
So. 2002	350,4	124,6	615,3	731,5	788,6	683,4	3.294,0
So. 2003	393,0	138,1	631,8	765,5	741,1	690,6	3.360,0
So. 2004	377,5	136,3	646,7	750,8	754,2	663,3	3.328,8
So. 2005	356,1	124,3	601,4	764,9	743,1	640,8	3.230,6
So. 2006	344,1	114,8	595,3	732,0	717,3	634,8	3.138,3
So. 2007	363,1	116,5	770,0	759,6	732,7	659,2	3.401,1
So. 2008	368,3	131,6	667,9	746,0	770,8	679,5	3.364,2
So. 2009	389,4	128,9	669,7	730,2	759,9	696,1	3.374,3
So. 2010	419,2	120,1	672,0	731,1	761,0	681,3	3.384,6
So. 2011	420,8	134,4	712,3	749,0	755,3	722,8	3.494,5
So. 2012	443,5	141,4	752,9	772,5	792,2	692,3	3.594,7
So. 2013	462,2	162,0	764,7	778,4	792,9	699,6	3.659,8
So. 2014	466,2	149,4	796,2	789,0	789,8	686,6	3.677,1
So. 2015	476,5	153,7	821,1	776,4	792,0	671,9	3.691,6

Anmerkung: Vollerhebung in 78 Gemeinden, Gästenächtigungen in gewerblichen Betrieben, Privatquartieren, Massenunterkünften und auf Campingplätzen. Winter 2015/16 sind vorläufige Werte.

Quelle: Landesstelle für Statistik

Nächtigungsentwicklung in Vorarlberg



6. Strom, Erzeugung und Verbrauch, Angaben in GWh

Jahr Monat	Stromerzeugung				Stromverbrauch	
	Wasserkraft		Andere Kraftwerke ²⁾	Gesamt	Verbrauch ohne Pumpstrom ³⁾	Verbrauch mit Pumpstrom ³⁾
	Speicher- werke ¹⁾	Laufkraft- werke				
1986	1.919,5	113,8	22,1	2.055,4	1.740,3	.
1987	2.286,2	125,5	22,3	2.434,0	1.795,6	.
1988	2.189,0	128,6	20,4	2.338,0	1.822,4	.
1989	2.149,4	138,6	22,1	2.310,1	1.880,8	.
1990	2.110,1	137,9	23,4	2.271,4	1.938,8	.
1991	2.012,5	128,8	19,5	2.160,8	2.008,9	.
1992	2.360,7	140,5	23,5	2.524,7	2.047,1	.
1993	2.617,7	149,2	20,8	2.787,7	2.030,3	.
1994	2.631,4	162,7	16,9	2.811,0	2.046,4	.
1995	2.581,8	206,6	17,0	2.805,4	2.119,5	.
1996	2.150,7	190,6	23,6	2.364,9	2.167,3	.
1997	2.473,2	225,4	24,1	2.722,7	2.186,9	.
1998	2.334,3	273,8	27,7	2.635,8	2.264,7	.
1999	2.821,0	285,7	24,1	3.130,8	2.326,5	.
2000	2.769,5	294,7	20,3	3.084,7	2.382,8	.
2001	2.982,8	293,5	19,7	3.296,0	2.464,7	.
2002	2.743,0	243,6	24,0	3.010,6	2.422,6	.
2003	2.563,4	117,4	84,0	2.764,8	2.487,0	3.636,4
2004	2.871,2	164,8	111,4	3.147,3	2.557,3	3.560,0
2005	2.766,2	175,5	115,0	3.056,7	2.616,8	3.770,5
2006	2.486,5	135,4	111,2	2.733,1	2.655,2	3.794,9
2007	2.830,9	165,6	104,0	3.100,5	2.694,9	3.682,7
2008	2.916,8	176,6	77,9	3.171,3	2.715,4	3.886,6
2009	2.988,9	162,8	87,1	3.238,8	2.678,9	4.213,0
2010	2.967,9	188,6	73,8	3.230,2	2.768,3	4.300,5
2011	2.647,5	163,7	57,8	2.868,9	2.726,7	4.275,0
2012	3.432,1	208,5	52,7	3.693,2	2.750,1	4.431,5
2013	3.053,1	199,2	62,9	3.315,2	2.785,0	4.176,2
2014	2.807,1	212,2	68,9	3.088,1	2.741,8	4.028,3
2015	3.028,2	222,3	77,1	3.327,6	2.793,0	4.336,8
Jan. 15	194,3	19,7	5,0	219,1	268,5	393,6
Feb. 15	189,9	13,0	4,8	207,7	254,8	340,9
März 15	219,1	25,8	5,6	250,5	255,2	375,2
Apr. 15	260,2	27,4	6,7	294,3	222,9	359,8
Mai 15	379,3	28,2	9,7	417,2	215,4	344,3
Juni 15	394,6	20,0	10,0	424,6	215,8	298,6
Juli 15	384,9	9,5	9,6	404,0	215,7	303,6
Aug. 15	261,2	13,7	6,6	281,5	203,9	334,2
Sep. 15	241,3	19,0	6,2	266,4	220,3	377,0
Okt. 15	233,2	16,9	6,0	256,0	233,9	359,7
Nov. 15	134,9	10,9	3,5	149,3	239,9	410,3
Dez. 15	135,3	18,2	3,6	157,1	246,7	439,6

Anmerkung: Absolute Werte in GWh, 1 GWh = 1 Mio KWh; Stromverbrauch ohne ÖBB

¹⁾ inklusive Pumpspeicherung

²⁾ früher Wärmekraftwerke; ab Jänner 2003 Öko-Einspeiser ins Netz der VKW bzw. VIW;
Jahreswert anteilmäßig auf Monate aufgeteilt

³⁾ ab Jänner 2002 ohne Kleinwalsertal

7. Außenhandel

7.1 Entwicklung der Ausfuhr aus Vorarlberg und Österreich in Mio. Euro

Jahr	Ausfuhr		Index 1996= 100	
	Vorarlberg	Österreich	Vorarlberg	Österreich
	Ausfuhr			
1996	2.835	44.490	100	100
1997	3.202	51.962	113	117
1998	3.580	56.302	126	127
1999	3.916	60.266	138	135
2000	4.528	69.692	160	157
2001	4.713	74.251	166	167
2002	4.861	77.400	171	174
2003	5.015	78.903	177	177
2004	5.422	89.847	191	202
2005	6.018	94.705	212	213
2006	6.456	103.742	228	233
2007	7.554	114.680	266	258
2008	7.724	117.525	272	264
2009	6.491	93.739	229	211

7.2 Entwicklung des Außenhandels in Vorarlberg und Österreich in Mio. Euro

Jahr	Außenhandel		Index 2000 = 100	
	Vorarlberg	Österreich	Vorarlberg	Österreich
	Einfuhr			
2010	5.329	113.652	100	100
2011	5.995	131.008	112	115
2012	6.086	131.982	114	116
2013	6.200	130.707	116	115
2014	6.699	129.847	126	114
1. Halbj. 2014	3.243	64.620	.	.
1. Halbj. 2015 ¹⁾	3.466	65.238	.	.
	Ausfuhr			
2010	7.514	109.373	100	100
2011	8.214	121.774	109	111
2012	8.347	123.544	111	113
2013	8.389	125.812	112	115
2014	8.867	128.106	118	117
1. Halbj. 2014	4.396	63.231	.	.
1. Halbj. 2015 ¹⁾	4.640	64.374	.	.
	Einfuhr(-) bzw. Ausfuhr-(+)überschuss			
2010	2.185	-4.279		
2011	2.219	-9.234		
2012	2.262	-8.439		
2013	2.189	-4.895		
2014	2.168	-1.741		
1. Halbj. 2014	1.152	-1.389		
1. Halbj. 2015 ¹⁾	1.174	-864		

¹⁾ vorläufige Werte (Nachtragsmeldungen sind zu erwarten)

Quellen: Landesstelle für Statistik, Statistik Austria

7.3 Einfuhr und Ausfuhr aus Vorarlberg nach Wirtschaftsblöcken, in Mio. Euro

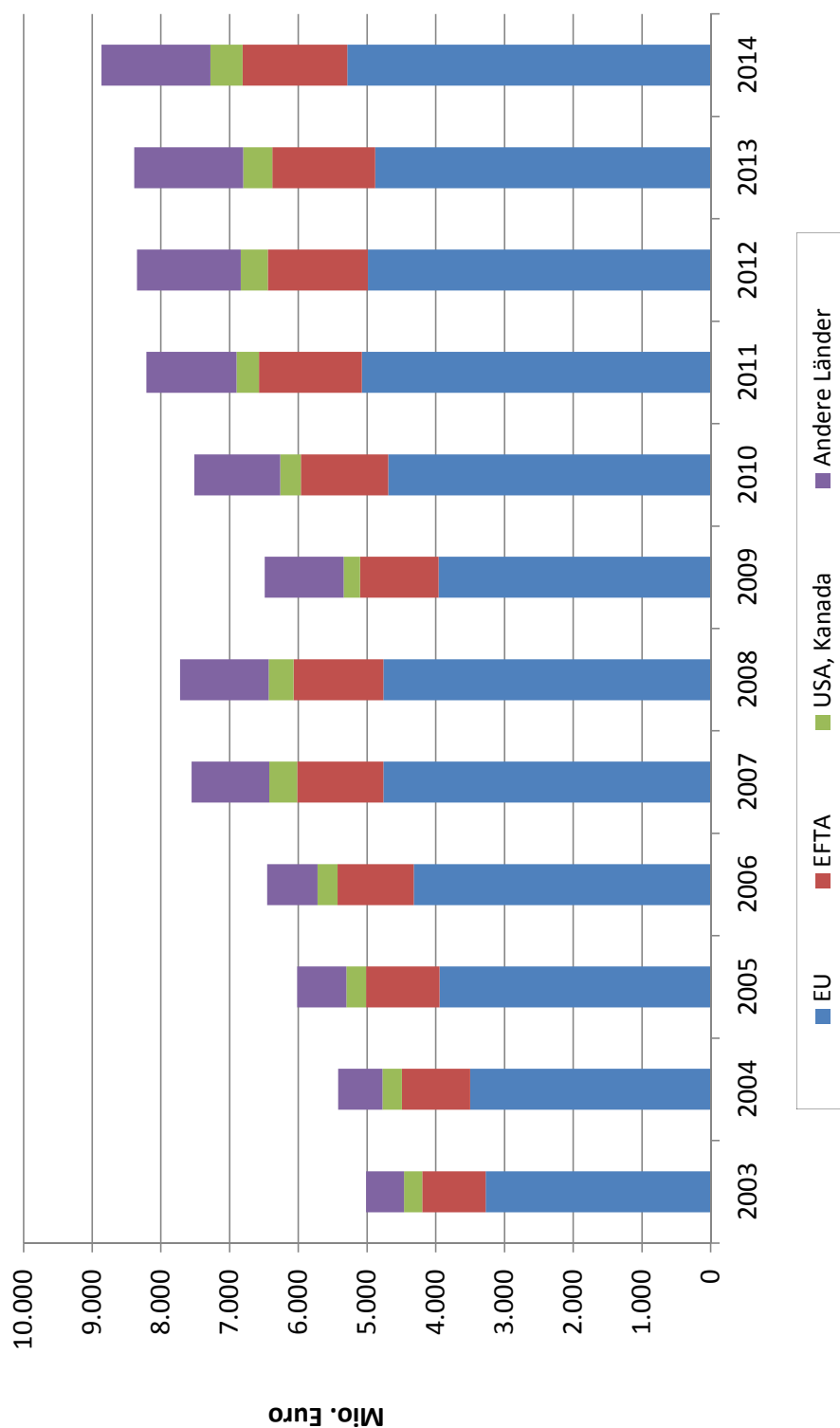
Jahr	EU 28	EFTA	Übriges Europa	USA u. Kanada	Asien	Andere Länder	Gesamt
bisherige Ausfuhrstatistik							
1996	1.942,5	582,1	26,8	119,0	108,2	56,3	2.835,0
1997	2.212,6	607,6	36,5	137,3	132,8	75,4	3.202,1
1998	2.470,0	682,1	37,7	168,3	130,4	91,6	3.580,1
1999	2.606,7	741,1	58,2	211,6	174,6	123,5	3.915,8
2000	2.943,6	917,1	58,7	228,8	229,7	149,9	4.527,7
2001	2.984,3	940,7	76,7	272,6	241,9	196,5	4.712,7
2002	3.142,6	907,9	83,7	275,1	249,8	201,4	4.860,5
2003	3.274,1	923,2	96,7	263,1	275,2	182,7	5.015,0
2004	3.497,9	994,6	144,1	285,3	315,1	185,1	5.422,1
2005	3.945,4	1.067,4	206,5	286,8	329,0	182,7	6.017,8
2006	4.323,3	1.108,1	211,3	291,8	314,7	206,9	6.456,1
2007	4.761,5	1.255,2	301,6	405,4	496,7	333,6	7.554,0
2008	4.762,5	1.308,2	347,0	362,8	514,5	428,7	7.723,8
2009	3.959,5	1.141,6	285,5	238,1	473,7	392,7	6.491,2
neue Außenhandelsstatistik							
Einfuhr							
2010	3.776,0	751,2	103,9	43,4	582,6	72,0	5.329,2
2011	4.250,6	848,5	121,3	37,5	674,9	61,9	5.994,8
2012	4.234,3	893,5	134,8	43,6	719,5	59,9	6.085,6
2013	4.210,3	1.030,4	131,5	46,2	709,6	71,8	6.199,7
2014	4.463,6	1.071,7	137,5	74,7	871,7	79,9	6.699,1
1. Halbj. 2014	2.170,0	536,5	67,4	35,8	397,4	35,9	3.243,1
1. Halbj. 2015 ¹⁾	2.261,1	543,1	78,2	31,9	512,7	39,5	3.466,5
Ausfuhr							
2010	4.691,7	1.271,8	272,3	299,9	677,9	299,8	7.513,5
2011	5.076,6	1.498,9	308,8	324,1	649,7	355,6	8.213,8
2012	4.988,0	1.459,3	381,5	390,4	680,3	447,8	8.347,3
2013	4.880,8	1.498,6	416,1	422,0	723,3	447,9	8.388,9
2014	5.287,5	1.524,0	335,9	468,8	748,5	502,7	8.867,4
1. Halbj. 2014	2.584,9	760,1	168,3	218,3	386,0	277,9	4.395,5
1. Halbj. 2015 ¹⁾	2.752,9	789,4	138,6	272,1	453,7	233,7	4.640,4
Einfuhr-(-) bzw. Ausfuhr-(+)überschuss							
2010	915,7	520,6	168,4	256,5	95,3	227,8	2.184,4
2011	826,0	650,4	187,5	286,6	-25,2	293,7	2.219,0
2012	753,7	565,8	246,7	346,8	-39,2	387,9	2.261,7
2013	670,5	468,2	284,6	375,8	13,7	376,1	2.189,2
2014	823,9	452,3	198,4	394,1	-123,2	422,8	2.168,3
1. Halbj. 2014	415,0	223,6	100,9	182,5	-11,4	242,0	1.152,4
1. Halbj. 2015 ¹⁾	491,8	246,3	60,4	240,2	-59,0	194,2	1.173,9

¹⁾ vorläufige Werte (Nachtragsmeldungen sind zu erwarten)

Anmerkung: Die Zuordnung der einzelnen Staaten zu den Wirtschaftsblöcken erfolgte nach dem Stand 1. Juli 2013

Quelle: Landesstelle für Statistik, Statistik Österreich

Ausfuhr aus Vorarlberg nach Wirtschaftsblöcken



8. Preise

Jahr Monat	Lebenshaltungs- kostenindex 1986 = 100	Verbraucher- preisindex 1986 = 100	Großhandels- preisindex 1986 = 100	Baupreisindex Wohnh.u. Siedl. 1990 = 100	Baukostenindex Wohnh.u. Siedl. 1990 = 100
Ø 1990	110,3	109,5	102,3	100,0	100,0
Ø 1991	114,5	113,1	103,2	106,0	104,4
Ø 1992	118,8	117,7	103,0	110,0	109,6
Ø 1993	122,5	121,9	102,6	114,0	114,6
Ø 1994	126,1	125,6	103,9	117,3	118,8
Ø 1995	128,2	128,4	104,3	120,0	122,9
Ø 1996	130,5	130,8	104,3	121,8	124,8
Ø 1997	132,5	132,5	104,7	123,4	128,2
Ø 1998	134,1	133,7	104,1	124,8	131,0
Ø 1999	135,3	134,5	103,3	125,9	133,7
Ø 2000	139,0	137,6	107,4	127,8	136,8
Ø 2001	142,4	141,3	109,0	130,0	139,7
Ø 2002	145,1	143,8	108,6	131,5	141,9
Ø 2003	147,4	145,8	110,4	133,4	145,5
Ø 2004	150,1	148,8	115,8	137,2	153,0
Ø 2005	153,5	152,2	118,2	140,5	156,3
Ø 2006	155,7	154,4	121,6	144,5	163,4
Ø 2007	159,1	157,8	126,6	150,6	170,7
Ø 2008	164,2	162,8	134,7	157,7	179,6
Ø 2009	165,1	163,7	124,7	161,4	180,7
Ø 2010	168,0	166,6	131,0	164,2	186,5
Ø 2011	173,5	172,0	141,9	168,8	190,8
Ø 2012	177,8	176,3	145,3	173,2	194,7
Ø 2013	181,4	179,8	143,7	177,3	198,4
Ø 2014	184,3	182,7	140,9	181,4	200,7
Ø 2015	185,9	184,4	135,8	184,4	203,8
Juli 14	184,0	182,4	141,6	.	201,0
Aug. 14	184,0	182,4	141,1	181,9	201,4
Sep. 14	185,1	183,6	141,3	.	201,6
Okt. 14	185,0	183,4	140,0	.	202,0
Nov. 14	185,3	183,8	138,7	182,3	202,0
Dez. 14	185,3	183,8	135,8	.	201,8
Jan. 15	183,3	181,8	133,2	.	202,4
Feb. 15	183,8	182,3	135,8	183,3	202,5
März 15	186,0	184,4	136,9	.	202,5
Apr. 15	186,1	184,6	137,7	.	202,9
Mai 15	186,6	185,1	138,7	184,6	205,2
Juni 15	186,8	185,3	138,6	.	205,2
Juli 15	186,1	184,6	137,2	.	205,0
Aug. 15	185,8	184,3	135,8	184,8	204,6
Sep. 15	186,5	184,9	135,3	.	204,4
Okt. 15	186,3	184,8	134,3	.	203,7
Nov. 15	186,5	184,9	133,9	185,0	203,5
Dez. 15	187,2	185,6	131,8	.	203,5
Jan. 16	185,5	184,0	130,0	.	202,6
Feb. 16	185,7	184,2	128,9	186,4	202,2
März 16	187,2	185,7	130,2	.	202,2
Apr. 16 ¹⁾	187,2	185,7	131,3	.	203,4
			133,2		

¹⁾ vorläufige Werte

Quellen: Landesstelle für Statistik und Statistik Austria

9. Patentanmeldungen

9.1 Patentanmeldungen (national*), eingereicht von Anmeldern mit dem Wohnsitz (Sitz) im Inland, geordnet nach Bundesländern

Bundesland	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Burgenland	27	29	21	33	21	33	27	25	20
Kärnten	102	109	114	96	80	82	92	77	85
Niederösterreich	332	338	337	374	333	352	337	321	350
Oberösterreich	571	588	587	620	573	645	587	551	544
Salzburg	128	130	100	127	109	89	87	93	78
Steiermark	368	364	369	406	371	349	360	334	371
Tirol	116	128	112	125	114	123	115	125	142
Vorarlberg	142	138	152	181	176	133	153	157	196
Wien	600	474	471	462	377	452	396	409	419
Österreich	2.386	2.298	2.263	2.424	2.154	2.258	2.154	2.092	2.205

* Einschließlich der in die nationale Phase getretenen PCT-Anmeldungen

9.2 Angemeldete Patente und Innovationsquote 2015

Bundesland	2015	Innovationsquote ¹⁾
Burgenland	20	6,9
Kärnten	85	15,2
Niederösterreich	350	21,3
Oberösterreich	544	37,7
Salzburg	78	14,4
Steiermark	371	30,3
Tirol	142	19,4
Vorarlberg	196	51,5
Wien	419	23,1
Österreich	2.092	24,3

¹⁾ Innovationsquote: Angemeldete Patente je 100.000 Einwohner